



vom 13. Oktober bis 19. November 2016

24. Thüringer Tage der jüdisch-israelischen Kultur

Ein Projekt des Netzwerkes für jüdisches Leben in Thüringen

Schirmherren:

Bodo Ramelow, Ministerpräsident des Freistaats Thüringen

Yakov Hadas-Handelsman, Botschafter des Staates Israel in Deutschland

Andreas Bausewein, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Erfurt

*gefördert von der Thüringer Staatskanzlei,
dem Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales,
dem Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport,
der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen sowie
der Amadeu Antonio Stiftung im Rahmen der „Aktionswochen gegen Antisemitismus 2016“*

Mit Unterstützung durch die Botschaft des Staates Israel in Deutschland

Titelgrafik: „Faces“ von Johanan Herson (Israel) – mit freundlicher Genehmigung der Bruno Art Group

Die Aufführungen der „Tänzerin von Auschwitz“ wurden ermöglicht durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ im Rahmen der Gastspielförderung Theater aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Kultur- und Kunstministerien der Länder.

Veranstalter, Mitveranstalter und kommunale Förderer

3K – Die Theaterwerkstatt, Mühlhausen

AG Jazzmeile, Jena

Altes Spital „Spittel“, Arnstadt

Begegnungsgruppe Judentum, Jena

Begegnungsstätte Kleine Synagoge, Erfurt

Bürgerhaus Nordhausen

Bürgerzentrum Cruciskirche, Sondershausen

Christlich-Jüdischer Arbeitskreis, Mühlhausen

Einkaufsgalerie ANGER 1, Erfurt

Erinnerungsort Topf & Söhne, Erfurt

Europäisches Informations-Zentrum Thüringen, Erfurt

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Gera

Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland, Erfurt

Evangelische Stadtakademie „Meister Eckhart“ Erfurt

Evangelisches Kirchspiel Mühlhausen

Evangelisches Schulzentrum Mühlhausen

FLOHBURG – Das Nordhausen Museum

Förderkreis Erinnerungsort Topf & Söhne e. V., Erfurt

Förderverein Alte & Kleine Synagoge Erfurt e.V.

Friedrich-Ebert-Stiftung - Landesbüro Thüringen, Erfurt

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit - Liberales Forum Weimar

Initiative Kommunales Kino Erfurt e.V.

Interkultureller Verein Gera

Israel-Laden En Gedi, Hof

Jüdische Landesgemeinde Thüringen, Erfurt

Katholische Pfarrgemeinde St. Lorenz, Erfurt

Katholisches Forum im Bistum Erfurt

Kommunales Kino im mon ami, Weimar

Konrad-Adenauer-Stiftung - Politisches Bildungsforum Thüringen, Erfurt

Kulturbetrieb Arnstadt, Schlossmuseum

Kulturbund für Europa e. V., Büro Nordhausen

Landeszentrale für politische Bildung Thüringen, Erfurt

Meininger Museen

METROPOL Kino Gera

other music e.V.

Prager-Haus Apolda e.V.

Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen e. V., Jena

Schillerhaus Rudolstadt

Schloss Ettersburg

Schlossmuseum Sondershausen

Soziokulturelles Zentrum saalgärten, Rudolstadt

Stadtbibliothek Rudolstadt

Stadtmuseum Gera

Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt

Stadt- und Regionalbibliothek Gera

Stadtverwaltung Arnstadt

Stadtverwaltung Erfurt - Kulturdirektion, Jüdisches Leben Erfurt

Stadtverwaltung Gera

Stadtverwaltung Meiningen - Kulturreferat

Stadtverwaltung Mühlhausen - Bereich Kultur/ Veranstaltungsmanagement

Stadtverwaltung Nordhausen - Amt für Kultur und Tourismus

Stadtverwaltung Sondershausen - Fachbereich 3 - Kultur

Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora

STÜBAPHilharmonie

Theater & Philharmonie Thüringen GmbH - Bühnen der Stadt Gera

Theater Rudolstadt

Universität Erfurt

Villa Rosenthal JenaKultur

Inhaltsverzeichnis	3
Editorial	4
Grußworte der Schirmherren	5
Eröffnungsveranstaltung	8
Informationsstand und israelischer Basar	9
If At All	
Gastspiel der Kibbutz Contemporary Dance Company (Israel)	10
Ausstellung Der Ursprung Fotografien von Hanan Issachar	12
Der traurige Prinz	13
Michael Degen liest aus seinem 2015 erschienenen Roman	
Mischpoketag	14
Die Tänzerin von Auschwitz	15
Stück mit Tanz, Schauspiel und Figurentheater	
Der ungekrönte König 3. Schach-Gedenktourier für Akiba Rubinstein	16
Abschlussveranstaltung	
„dass ich nicht vergess’, Ihnen zu erzählen...“	17
Musikalisch-literarisches Programm	
Musik, Theater, Kleinkunst	
Klezmer for the Sultan	19
Ein interkulturelles Konzert für Frieden und Toleranz	
Sistanagila: Musiker aus Israel und Iran	19
Karsten Troyke & Trio Scho	20
„Eine Melodie singt mein Herz, die du gesungen“	20
Werke jüdischer Komponisten des 19. Jahrhunderts	
WAKS – yiddish voices	21
Jontefdiike Teg Konzert mit dem MISRACH-Ensemble (Erfurt)	21
Jazz mit dem Julie Sassoon Quartett	22
Susanna. Ich bin ein Kontinent	22
Bewegtildtheater mit Martina Roth und Johannes Conen	
Jüdische Lieder und Geschichten mit Dany Bober	23
Best of Bible Jugendliche lesen biblische Texte aus dem Tanach	23
Yankele Kapelle Klezmer für das 21. Jahrhundert	24
Lerne lachen ohne zu weinen!	24
Tucholsky-Abend mit Roswitha Dasch und Ulrich Raue	
Sie und Er und mehr	25
Humoresken von Ephraim Kishon	
The Klezphonik Light Orchestra	25
im Doppelkonzert mit dem Erfurter Klezmerorchester	
Lesungen	
Der Holocaust. Ergebnisse und neue Fragen der Forschung	27
Buchvorstellung mit Dr. Frank Bajohr	
Israel, und Du wunderst Dich täglich	27
Lesung und Gespräch mit Prof. Dietmar Herz und Dr. Ruth Kinet	
Das Kind von Noah Lesung mit Sabine Schramm	28
Woher nahm die Taube den Ölzweig? Lesung mit Otti Planerer	28
Revolutionstagebuch 1919	29
Steffen Mensching liest Texte von Victor Klemperer	
Orte der Shoah in Polen:	29
Gedenkstätten zwischen Mahnmal und Museum	
Buchvorstellung mit Jörg Ganzenmüller und Raphael Utz	
Vorträge, Gesprächsrunden, Workshops, Konferenzen	
Die DDR und Israel Vortrag von Angelika Timm	31
Europa und Israel – eine schwierige Partnerschaft	31
mit Michael Mertes, Staatssekretär a.D.	
Mit dem Fahrrad durch Israel Vortrag von Johannes Reichert	32
Die Sondershäuser Mikwe Vortrag von Dr. Carsten Liesenberg	33
5. Treff bei Pragers mit Prof. Dr. Jascha Nemtsov	33
Termine	34
Radio Shalom	40
Vorträge, Gesprächsrunden, Workshops, Konferenzen (Fortsetzung)	
Describing and Explaining Ritual Dynamics	41
Wissenschaftliche Konferenz	

Die Synagoge und ihre Metamorphosen.	41
Gotteshäuser – Leerstellen – Gedenkstätten	
Vortrag von Dr. Felicitas Heimann-Jelinek (Wien)	
„oder die Juden auch, wie Pharao, die Meiningen es gemacht haben, zum Lande hinausjagen“.	42
Vortrag von Christoph Gann (Meiningen)	
Islam in Thüringen. Fakten, Probleme, Perspektiven	42
mit Hubertus Staudacher und Medine Yilmaz	
Erfurter Minnerätsel	43
Vortrag von Prof. Klaus Wolf und Johann Deil	
Die SPD und die NS-Vergangenheit	43
Vortrag von Dr. Kristina Meyer	
Jüdischer Friedhof, jüdische Grabsteine	44
Vortrag von Dr. Maria Stürzebecher	
„so wenige, die Herz und Charakter auf dem rechten Fleck hatten“	44
Soiree mit Christoph Gann und Ludwig Hauschild	
Antisemitismus in der arabischen Welt. Fakten und Mythen	45
Vortrag des Islamwissenschaftlers Michael Kiefer	
Workshop zur Vorbereitung der	45
25. Thüringer Tage der jüdisch-israelischen Kultur	
Kinder- und Jugendveranstaltungen	
Die bubales-Chanukka-Show	47
Gastspiele des jüdischen Puppentheaters „bubales“ (Berlin)	
Projekttag Judentum mit Evangelischen Grundschulen	48
Marisha, das Mädchen aus dem Fass	48
Lesung mit der Autorin Gabriele Hannemann	
Filme	
Rabbi Wolff Dokumentarfilm von Britta Wauer	50
Fritz Bauer. Tod auf Raten Dokumentarfilm von Ilona Ziok	51
Hotline Dokumentarfilm von Silvana Landsmann	51
Café Nagler Dokumentarfilm von Yariv Barel und Mor Kaplanski	52
90 Minuten – Bei Abpiff Frieden Spielfilm von Eyal Halfon	52
L'Chaim – Auf das Leben! Dokumentarfilm von Elkan Spiller	53
Mehr als eine Wahrheit – Fremdes Israel	53
Dokumentarfilm von Ute Reinhöfer	
Boris Dorfmann – A mentsh Dokumentarfilm von Uwe v. Seltmann	54
Ausstellungen	
Treue Israeliten - Treue Bürger	56
Aus der Geschichte der Meiningen Juden	
Shalom, Herr Levi - Jüdisches Leben heute	56
Fotos von Roman Mordashev (Moskau)	
Hitlers „Mein Kampf“ - ein (un)gelesenes Buch?	57
„... euch hindert hieran nymandt“	57
Die Pogrome von Köln und Erfurt 1349	
Führungen, Gedenkveranstaltungen	
Die Mikwe. Das mittelalterliche Ritualbad der Sondershäuser Juden	59
Führung mit Bettina Bärnighausen	
Steine, Namen, Lebenswege	59
Rundgang über den Jüdischen Friedhof in Sondershausen mit Bettina Bärnighausen	
Mikwe und Stolpersteine	60
Rundgang zur Geschichte und zum Schicksal der Sondershäuser Juden mit Bettina Bärnighausen	
Auf den Spuren jüdischen Lebens in Arnstadt	60
Stadtführung mit Jörg Kaps	
Gedenkveranstaltungen für die Opfer der Reichspogromnacht	61
78 Jahre nach den Pogromtagen im November 1938	62
Führung durch die Sonderausstellung Erfurt–Auschwitz	
Führung durch die Synagoge Mühlhausen	62
Verlegung von Stolpersteinen in Apolda	63
durch den Aktionskünstler Gunter Demnig	
Veranstalter und Veranstaltungsorte (Kontaktaten)	64



Editorial

Die 2015 formulierte Zielstellung der Thüringer Tage der jüdisch-israelischen Kultur wird in ihrer Grundstruktur fortgesetzt: Die moderne israelische Gesellschaft mit ihren vielfältigen kulturellen Wurzeln und aktuellen Entwicklungsprozessen stellt wiederum einen Schwerpunkt im Projekt dar. Jüdische Kultur in Geschichte und Gegenwart kann als ein wertvoller und unverzichtbarer Bestandteil der deutschen Gesellschaft erlebt werden. Die Beziehungen zwischen den monotheistischen Religionen Christentum, Judentum und Islam werden in einigen Veranstaltungen thematisiert. Die Erinnerung an die barbarischen Akte der Judenverfolgung, insbesondere in der Zeit des Nationalsozialismus, wird wach gehalten, damit sich solche Verbrechen niemals wiederholen. Auf viele dieser Themen gibt es teilweise sehr kontroverse Sichten. Die Kulturtage wollen Sie zum Diskurs einladen.

Hieraus ergibt sich ein reiches Spektrum an kulturell-künstlerischen Veranstaltungen, an Vorträgen, Lesungen und Workshops, die hoffentlich Ihr Interesse finden.

Wir haben mehrere Höhepunkte gesetzt, die dem Projekt einen ganz eigenen kulturell-künstlerischen Wert geben. Das ist insbesondere das Gastspiel der „Kibbutz Contemporary Dance Company“, eines der prominentesten Tanztheater Israels, im Theater Gera.

Es gibt Angebote für Kinder, Jugendliche, die ganze Familie und auch für Menschen, die nicht von vornherein an Israel, jüdischem Leben und kultureller Vielfalt interessiert sind. Das sind u.a. ein Informationsstand und israelischer Basar im Elster Forum Gera, der „Mischpoketag“ im „Haus der Kirche“ in Mühlhausen, der unter dem Motto steht: „Mit Oma, Opa und der ganzen Familie das jüdische Leben kennenlernen“ oder die Fotoausstellung „Der Ursprung“ im Erfurter Hauptbahnhof, die symbolträchtige Stätten in Israel zeigt, die für Juden, Christen oder Muslime von hoher religiöser Bedeutung sind. Traditionsgemäß gibt es auch wieder ein Filmprogramm.

Mehr als 100 Veranstaltungen und Ausstellungen in 12 Thüringer Städten stellen wir Ihnen in diesem Heft vor.

Wir danken allen Förderern, Veranstaltern und Mitveranstaltern, Mitarbeitern und Helfern dafür, dass auch in diesem Jahr wieder Tage der jüdisch-israelischen Kultur in Thüringen stattfinden können und wünschen uns allen ein reges öffentliches Interesse.

Quellennachweis:

Die Abbildungen und Texte entstammen dem eigenen Archiv oder wurden uns, wenn nicht anders angegeben, von den Mitwirkenden bzw. ihren Agenturen und externen Veranstaltern zur Verfügung gestellt. Fotos und Texte zu den Filmen entstammen den Webseiten der Filmverleiher.

Liebe Besucherinnen und Besucher der Kulturtage,

Israel und Deutschland verbindet eine besondere Freundschaft. Diese Freundschaft ist aus der historischen Verpflichtung Deutschlands gegenüber Israel und den Juden erwachsen. Ein Zeichen dieser lebendigen Freundschaft ist ein reger Kulturaustausch, an dem sich auch Thüringen intensiv beteiligt. Die Kultur und Geschichte unseres Landes wurden über die Jahrhunderte hinweg geprägt von der Vielfalt des jüdischen Lebens. Davon zeugen die Alte und Neue Synagoge in Erfurt, der Erfurter Goldschatz ebenso wie die zahlreichen jüdischen Friedhöfe in unserem Land.

Diese Erinnerung an die Vielfalt des jüdischen Lebens, an Kultur und Geschichte, wollen die „Thüringer Tage der Jüdisch-israelischen Kultur“, die in diesem Jahr zum 24. Mal stattfinden, wach halten. Das vielseitige und qualitativ hochwertige Programm der Festtage und die steigenden Besucherzahlen sind lebendiger Beweis, dass jüdische Gemeinschaften und Kultur untrennbar mit Thüringen verbunden sind. Deshalb habe ich mit großer Freude die Schirmherrschaft übernommen.

Die Jüdisch-israelischen Kulturtage sind zu einer guten Tradition geworden. Inzwischen beteiligen sich viele Thüringer Städte als Kooperationspartner und setzen damit Zeichen für Weltoffenheit und Toleranz. Auch in diesem Jahr werden die Kulturtage durch ihr facettenreiches Programm, das auf mehrere Höhepunkte setzt, ein breites Publikum begeistern. Alle sind eingeladen, ob bei Theateraufführungen, Konzerten, Buchlesungen oder Diskussionen, Kunst und Kultur mit allen Sinnen zu genießen.

Ich danke den Organisatorinnen und Organisatoren für die Vorbereitung dieses wichtigen Kulturevents. Ich wünsche allen kulturbegeisterten Thüringerinnen und Thüringern sowie den zahlreichen Gästen aus nah und fern erlebnisreiche und spannende Aufführungen.



A handwritten signature in black ink, which reads "Bodo Ramelow". The signature is stylized and fluid.

Bodo Ramelow
Ministerpräsident des Freistaats Thüringen



Liebe Thüringerinnen und Thüringer, Shalom!

Anlässlich der 24. Thüringer Tage der jüdisch-israelischen Kultur grüße ich Sie herzlich. Sehr gerne habe ich auch in diesem Jahr wieder die Schirmherrschaft übernommen.

Die vielfältigen und tiefen Beziehungen zwischen dem Staat Israel und der Bundesrepublik Deutschland spiegeln sich in unzähligen Bereichen wider. Israelis und Deutsche begegnen sich unter anderem in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Sport und Bildung sowie beim Jugendaustausch und im Rahmen von Städtepartnerschaften.

Im Netzwerk der israelisch-deutschen Freundschaft spielte und spielt die Kultur eine herausragende Rolle. Nur durch den Austausch und durch die Begegnung können echte Freundschaften entstehen. Und gerade hier kann die Kultur einen wertvollen Beitrag leisten. Sie schlägt Brücken zwischen unseren Ländern und Völkern – und wenn so etwas zwischen Israel und Deutschland geschieht, hat das aufgrund der Vergangenheit immer eine besondere Bedeutung.

Den Partnern, Organisatoren und allen engagierten Menschen, die zur Realisierung der Kulturtage beigetragen haben, danke ich für ihren Einsatz. Und den Besuchern wünsche ich spannende Eindrücke, einen fruchtbaren Austausch und inspirierende kulturelle Erlebnisse.

Ich hoffe, dass es zu vielen israelisch-deutschen Begegnungen kommen wird und dass die Kulturtage den Dialog zwischen Israelis und Deutschen, zwischen Israelis und Thüringern, weiter befördern.

Yakov Hadas-Handelsman
Botschafter des Staates Israel in Deutschland



Liebe TeilnehmerInnen und Gäste,

Erfurt weist mit der Alten Synagoge, dem Schatz, der Mikwe und anderen historischen Zeugnissen ein einzigartiges jüdisches Erbe auf. Dieses Erbe steht jedoch nicht nur für die Vergangenheit, sondern auch für Gegenwart – genannt seien die Jüdische Gemeinde und das Netzwerk Jüdisches Leben – und Zukunft – hier liegt der Fokus insbesondere auf der Bewerbung als Unesco-Welterbe.

Die bereits zum 24. Mal stattfindenden Tage der jüdisch-israelischen Kultur schlagen ebenfalls eine Brücke, sie verbinden Gedenken und Gegenwart – und das über die Grenzen der Landeshauptstadt hinaus. Mit mehr als 100 Veranstaltungen und 12 Thüringer Städten geben sie den Gästen Einblicke in die Vielzahl jüdischer Lebenswelten.


Die Kulturtage stellen die Erinnerung bewusst in einen heutigen Bezugsrahmen. Mit Vorträgen, Workshops, Lesungen, Konzerten, Theaterinszenierungen, Filmen, Ausstellungen und vielen Angeboten mehr, wird die jüdisch-israelische Kultur in all ihren Facetten vorgestellt.

Der Förderverein Alte & Kleine Synagoge e. V. und die Partner und Förderer des Vereins leistet mit der Ausrichtung dieser Veranstaltungsreihe eine wichtige Arbeit für das kulturelle Leben in Erfurt sowie im gesamten Freistaat.

Ich lade Sie herzlich ein, sich auf hochinteressante Begegnungen des diesjährigen Programms einzulassen und die Augen für die reiche jüdische und israelische Kultur in Erfurt und Thüringen zu öffnen.

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized first name and a last name.

Andreas Bausewein
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Erfurt



Donnerstag, 13. Oktober 2016
19.30 Uhr Lorenzkirche
Pils 30
99084 Erfurt

Eröffnungsveranstaltung

Begrüßung:
Tamara Thierbach,
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Erfurt

Grußworte:

Bodo Ramelow,
Thüringer Ministerpräsident

Yair Even,
Gesandter-Botschaftsrat des Staates Israel in Deutschland

Klezmer for the Sultan

Ein interkulturelles Konzert für Frieden und Toleranz

mit Yinon Muallem (Percussion, Israel/Türkei),
Helmut Eisel (Klarinette, Deutschland),
Yaniv Raba (Oud, Israel),
Tomer Moked (Violine, Israel/Deutschland),
Stefan Engelmänn (Kontrabass, Deutschland)

*(Veranstalter: Förderverein Alte und Kleine
Synagoge Erfurt e.V. in Zusammenarbeit mit der
Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Thüringen und der
katholischen Pfarrgemeinde St. Lorenz)*

Abb.: „Verheißung an Abraham“ aus der Wiener Genesis
(6. Jahrhundert, Ausschnitt). Auf Abraham beziehen sich
Judentum, Christentum und der Islam als ihren Stammvater.

Samstag, 15. Oktober 2016
9.00 bis 20.00 Uhr
Elster Forum Gera
Museumsplatz 2
07545 Gera



Informationsstand
zu den 24. Thüringer Tagen
der jüdisch-israelischen Kultur und
israelischer Basar
mit dem Israelladen En-Gedi aus Hof (Saale)

- Früchte und Gemüse
- Säfte
- Wein und Spirituosen
- Bücher, Filme, Musik
- Kosmetika
- Judaica
- Schmuck
- Kinderspiele u.v.m.

*(Veranstalter:
Förderverein Alte & Kleine Synagoge Erfurt e.V.)*

Donnerstag, 20. Oktober 2016
19.30 Uhr Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus
Theaterplatz 1
07548 Gera

If At All

Gastspiel der Kibbutz Contemporary Dance Company
(Israel)

If At All ist ein mitreißendes, zeitgenössisches Tanzstück, das seit seiner Uraufführung 2012 Publikum und Kritiker begeistert. Be'ers Choreografie erzählt keine Geschichte, sondern beansprucht vielmehr eine eigene Existenz. Wer will, kann im Treiben, Schweben, Bersten und Innehalten der Tänzer den „Kampf des Lebens“ erkennen, den der Choreograf als eine Art Inhalt mit einigem Zögern zugesteht – „if at all“, wenn überhaupt. Das Einzige, das den ganzen Abend unverändert bleibt, ist der kleine gelbe Vollmond, der im Hintergrund scheint und unseren irdischen Eifer in mildem Glanz ad absurdum führt.

Choreografie, Bühne, Licht: Rami Be'er

Kostüme: Rami Be'er, Maor Zabar

Musik: Volcano Choire, H. Gudnadottir, Nine Inch Nails, Massive Attack, Murcof, Olafur Arnalds, M. Richter, J. Johansson, L. Einaudi, Ophir Leibovitch

Eintritt von 28,00 bis 36,00 €,
Ermäßigungen für Schwerbeschädigte, Erwerbslose,
Studenten, Azubis, Bufdis, Kinder und Schüler

Vorverkauf: Kartentelefon Theater Gera:

fon: 0365/ 82 79 105

fax: 0365/ 82 79 123

mail: kasse@tpthueringen.de

web: <http://www.tpthueringen.de/>

*(Veranstalter: Bühnen der Stadt Gera in Zusammenarbeit
mit der Stadtverwaltung Gera und dem Förderverein Alte &
Kleine Synagoge Erfurt e.V.)*



Freitag, 14. bis Montag, 24. Oktober 2016
Hauptbahnhof
Willy-Brandt-Platz 12
99084 Erfurt



Die Ausstellung präsentiert die Geburtsorte des Monotheismus: In 30 eindrucksvollen Aufnahmen werden bedeutende Stätten von Judentum, Christentum und Islam im Heiligen Land aus ungewöhnlichen Blickwinkeln vorgestellt. Darunter sind Westmauer, Grabeskirche und Felsendom in Jerusalem, Kapernaum, Berg der Seligpreisungen und Verkündigungskirche in Nazareth.
(Leihgabe der Botschaft des Staates Israel in Deutschland)
(Veranstalter: Förderverein Alte und Kleine Synagoge Erfurt e.V.)

Der Ursprung

Fotografien von Hanan Issachar

Donnerstag, 27. Oktober 2016
19.30 Uhr Stadt- und Regionalbibliothek
Domplatz 1
99084 Erfurt
Eintritt 10,00 €, erm. 7,50 €

Freitag, 28. Oktober 2016
19.30 Uhr Aula des Herder Gymnasiums
Wiedigsburg 7/8
99734 Nordhausen
Eintritt 10,00 €

Der traurige Prinz

Michael Degen liest aus seinem 2015 erschienenen Roman

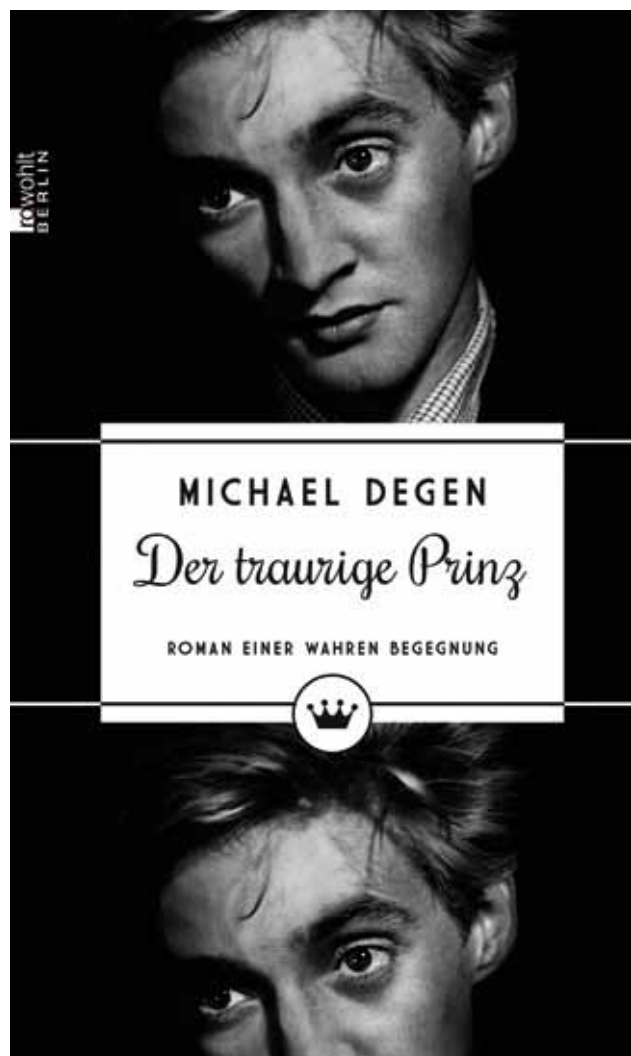
Einer der persönlichsten Romane Michael Degens, erzählt nach einer wahren Begebenheit.

Vaduz, 1983: Ein Schauspieler trifft den weltberühmten Oskar Werner, Theatergott und oscar-nominierter Filmstar. In dieser Nacht erzählt Werner sein erstaunliches Leben. Als 15-Jähriger wurde Werner Zeuge der Novemberpogrome 1938. Unter diesem Eindruck engagierte er sich zeitlebens als erklärter Pazifist gegen Nationalismus und Antisemitismus. Werner war „ein Wiener Bub“ aus armen Verhältnissen, der früh an der „Burg“ spielte, der gegen die Nazis opponierte, desertierte und knapp dem Tod entkam. Später liegt ihm die Welt zu Füßen, doch dann lehnt er Angebote etwa von Stanley Kubrick ab – aus künstlerischen Zweifeln, die er nur noch trinkend erträgt. Den jüngeren Kollegen verändert diese Nacht – er blickt in den Abgrund einer gequälten Seele.

Oskar Werner wurde im Lauf der 1950er Jahre als Theater- und Filmschauspieler einer der führenden Darsteller seiner Generation. Michael Degen ist Oskar Werner („Jules und Jim“, „Das Narrenschiff“ u.a.) wirklich begegnet. Packend erzählt er von jener Nacht, schildert Werners Leben, das durch finstere Zeiten, über Glanz und Triumph in die Selbstzerstörung führte.

Michael Degen, Schauspieler und Schriftsteller, überlebte den Nationalsozialismus mit seiner Mutter im Berliner Untergrund. Nach dem Krieg absolvierte er eine Ausbildung am Deutschen Theater in Berlin. Er trat an allen großen deutschsprachigen Bühnen auf und arbeitete mit Regisseuren wie Ingmar Bergman, Peter Zadek und George Tabori zusammen. Seine Autobiographie „Nicht alle waren Mörder“ (1999) wurde zum Bestseller, es folgten deren zweiter Teil, „Mein heiliges Land“ (2007), und der Roman „Familienbande“ (2011) über Michael Mann, den jüngsten Sohn der Familie Mann.

(Veranstalter: Stadtverwaltung Nordhausen in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Alte & Kleine Synagoge Erfurt e.V. und der Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt)



Mischpokettag

Freitag, 4. November 2016
11.00 Uhr Haus der Kirche
Kristanplatz 1
99974 Mühlhausen

(Familientag)

Mit Oma, Opa, Mama, Papa und allen Freunden
das jüdische Leben kennenlernen

israelischer Basar
mit dem Israelladen
En-Gedi (Hot)

Früchte und
Gemüse,
Säfte, Wein,
Bücher,
Filme,
Musik,
Kosmetika,
Judaica,
Schmuck,
Spiele
u.v.m.

Jüdisches
Puppentheater
„bubales“, Berlin
**Die bubales-
Chanukka-Show**

jüdische Spezialitäten,
original gekocht

Jontefdike Teg

In diesem Programm stellt das
MISRACH-QUINTETT
jüdische Jahr in Liedern vor.
Geschichte und Gegenwart
werden durch diese Feste ver-
bunden und mit der Sprache
der Musik unterhaltsam erzählt.

Brett- und
Kartenspiele zu
Israel und
jüdischem
Leben,
Musik und
Videos

Eintritt frei, um Spenden zur Kostendeckung wird gebeten.

(Veranstalter: Christlich-Jüdischer Arbeitskreis Mühlhausen in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Kirchspiel Mühlhausen und dem Förderverein Alte & Kleine Synagoge Erfurt e.V.)



Die Tänzerin von Auschwitz

Die Geschichte einer unbeugsamen Frau von Paul Glaser

Ein TANZFONDS ERBE Projekt
Inszenierung: Bianca Sue Henne
Choreographie: Jutta Ebnother
Bühne: Wolfgang Kurima Rauschnig
Kostüme: Elisabeth Stolze-Bley
mit Patrick Jech, Joy Kammin, Caroline Kühner, Olaf Reinecke

Sie war Tante Roosje, und sie war die „Tänzerin von Auschwitz“ – Rosa Glaser. Ihr Leben wurde von ihrem Neffen Paul Glaser in einer emotionalen Biographie nachvollziehbar gemacht. Rosa Glaser war eine lebenshungrige junge Frau, die als Jüdin in den Niederlanden von ihrem Mann verraten und von den Nazis verfolgt wurde. In Auschwitz betätigte sie sich abends als Tänzerin und Tanzlehrerin, während sie tagsüber an den Gaskammern arbeiten musste. Der Tanz hielt ihren Lebenswillen wach und rettete sie vor dem Tod.

Die Aufführung führt mit vier Darstellern starke Bilder sowie Mittel aus Tanz, Figurentheater und Schauspiel zu einem Theaterabend zusammen. Dabei finden Originaltexte Verwendung, in denen sich Rosa Glaser erinnerte. Tanz spielt als Teil der Handlung eine Rolle, gibt aber auch Momenten von Liebe, Zweifel und Trauer Ausdruck, die Rosa Glaser in ihren nüchternen, knappen Berichten auszusparen versucht hat. Silhouetten, Handpuppen, Marionetten und Gliederpuppen erweitern den Personenkreis des Spiels.

(Veranstalter: 3K – Die Theaterwerkstatt, Theater Rudolstadt in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Alte & Kleine Synagoge Erfurt e.V.)

Samstag, 5. November 2016
20.00 Uhr 3K – Die Theaterwerkstatt
Unter der Linde 7
99974 Mühlhausen
Eintritt 12,00 €, erm. 10,00 €, Schüler 5,00 €

Sonntag, 6. November 2016
18.00 Uhr Theater Rudolstadt
Anger 1
07407 Rudolstadt
Eintritt 15,00 €



Samstag, 19. November 2016
9.30 bis 16.00 Uhr Erinnerungsort Topf & Söhne
Sorbenweg 7
99099 Erfurt

Der ungekrönte König

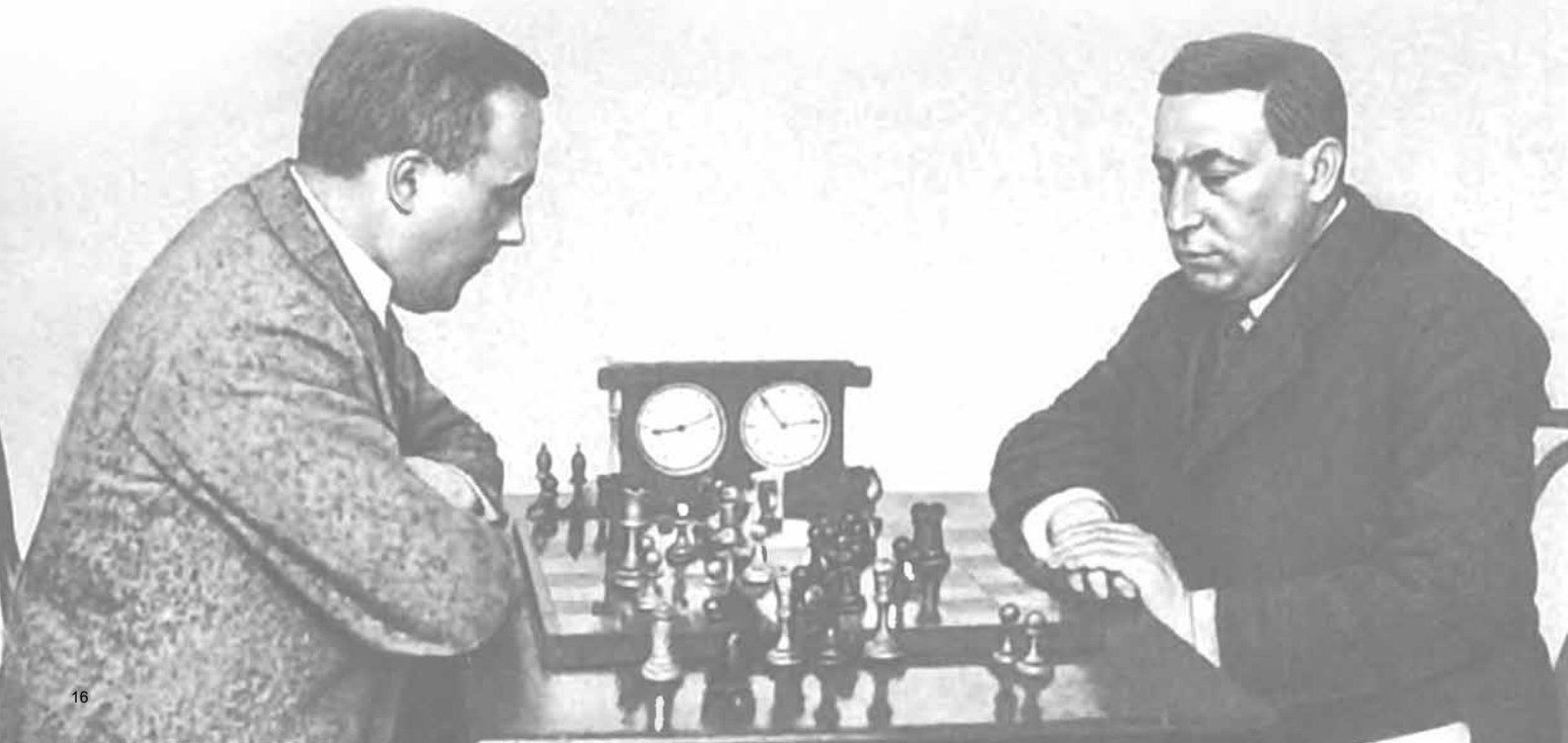
3. Schach-Gedenkturnier für Akiba Rubinstein (1880 – 1961)

Schirmherr: Oberbürgermeister Andreas Bausewein
Grußwort: Kulturdirektor Tobias J. Knoblich

1880 als vierzehntes Kind einer jüdischen Familie im polnischen Stawiski geboren, lernte Akiba Rubinstein (rechts) im Alter von 14 Jahren das Schachspiel. Schnell entwickelte sich das Talent zum herausragenden Spieler. Er siegte beim Internationalen Schachkongress 1905 in Barmen und wurde so auch Meister des Deutschen Schachbundes. Über ein Vierteljahrhundert dominierten Rubinstein und der deutsch-jüdische Weltmeister Emanuel Lasker die internationale Schachszene. Beim Fünften Allrussischen Turnier 1907 gelang Rubinstein eine beeindruckende Opferpartie, die als „Rubinsteins Unsterbliche Partie“ in die Geschichtsbücher einging. Nach Beendigung seiner Schachkarriere 1930 lebte er mit seiner Frau und seinen zwei Söhnen in Brüssel. Dort entging er den 1942 beginnenden Deportationen durch einen zweijährigen Aufenthalt in einer Nervenklinik. Seine Familie überlebte im Versteck bei Freunden. 1961 starb Akiba Rubinstein im Alter von 80 Jahren.

Nähere Informationen zum Turnier beim Veranstalter.

(Veranstalter: Erinnerungsort Topf & Söhne in Zusammenarbeit mit dem Förderkreis Erinnerungsort Topf & Söhne e. V., dem Kammermusikverein Erfurt e. V. und SV Empor Erfurt e. V.)



Freitag, 18. November 2016
19.30 Uhr Ratssaal im Bürgerhaus
Nikolaipplatz 1
99734 Nordhausen
Eintritt 10,00 €

Samstag, 19. November 2016
Abschlussveranstaltung
18.00 Uhr St. Trinitatiskirche
Heinrichstr. 45
07545 Gera
Eintritt 7,00 €, erm. 5,00 €

„dass ich nicht vergess’, Ihnen zu erzählen...“

Die renommierte Schauspielerin Walfriede Schmitt liest und erzählt jüdische Geschichten, Anekdoten und Witze. Begleitet wird sie von Karsten Troyke und einem Ensemble hervorragender Musiker. Troyke ist Chansonsänger, Schauspieler und Sprecher, der sich vor allem mit jiddischen Liedern einen internationalen Namen machte. Er gilt als einer der bedeutendsten Interpreten dieses Genres in Europa. Dank seiner rostig-rauen Stimme, seinem Witz und Schalk bereichert er das Genre individuell und souverän. Er provoziert und diskutiert auf der offenen Bühne und bezieht unbeirrbar das Publikum in seine Gedanken und seine Lieder ein. Ansteckend sein Lachen und seine Traurigkeit!

Die von Walfriede Schmitt vorgetragene jiddischen Schnurren lassen nichts Menschliches aus. Sie berühren mit sagenhafter Leichtigkeit ein Universum voller Weisheiten.

Aus der Praxis der Klezmermusik wissen wir, wie selbstverständlich leicht der Übergang zum Jazz fällt. Jürgen Kupke mit seiner Klarinette liefert eine erzmusikantische und humorvolle, heftig beklatschte Demonstration davon.

(Veranstalter: Förderverein Alte & Kleine Synagoge Erfurt e.V. in Zusammenarbeit mit dem Kulturbund für Europa e.V., Büro Nordhausen, der Stadtverwaltung Nordhausen, der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Gera und der Stadtverwaltung Gera)

**Musik,
Theater,
Kleinkunst**



Donnerstag, 13. Oktober 2016
Eröffnungsveranstaltung
19.30 Uhr Lorenzkirche
Pils 30
99084 Erfurt
Eintritt frei, um Spenden zur Kostendeckung wird gebeten.

Freitag, 14. Oktober 2016
19.00 Uhr St. Trinitatiskirche
Heinrichstr. 45
07545 Gera
Eintritt 7,00 €, erm. 5,00 €



Klezmer for the Sultan

Ein interkulturelles Konzert für Frieden und Toleranz

mit Yinon Muallem (Percussion, Israel/Türkei), Helmut Eisel (Klarinette, Deutschland), Yaniv Raba (Oud, Israel), Tomer Moked (Violine, Israel/Deutschland), Stefan Engelmann (Kontrabass, Deutschland)

Helmut Eisel gilt als einer der vielseitigsten und interessantesten Klezmer-Klarinettenisten Europas – ein Musiker mit einem unverwechselbaren Stil. Er konzertiert in wechselnden Formationen mit Künstlern unterschiedlicher Genres.

Der in Israel geborene Percussionist Yinon Muallem lebt seit drei Jahren in Istanbul. Seine Musik ist von der türkischen Musik mit all ihren Klangfarben beeinflusst, genauso aber auch von arabischer, indischer, persischer, jüdischer Musik, vom Jazz und von der Musik des Balkans.

(Veranstalter: Förderverein Alte & Kleine Synagoge Erfurt e.V. in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Thüringen, der katholischen Pfarrgemeinde St. Lorenz, Erfurt, der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Gera und der Stadtverwaltung Gera)

Donnerstag, 20. Oktober 2016
19.30 Uhr Museum Tabakspeicher
Bäckerstraße 20
99734 Nordhausen
Eintritt 10,00 €

Freitag, 21. Oktober 2016
20.00 Uhr Jakobskirche
Am Jakobskirchhof
99423 Weimar
Eintritt 14,00 €

Sistanagila

Eine iranisch-israelische Musikaffäre

mit Ido Spak (Klavier), Jawad Salkhordeh (Trommel), Hemad Darabi (Gitarre), Yuval Halpern (Gesang), Itzhak Weissmehl (Saxophon)

Aufgrund der aktuellen politischen Spannungen haben sich in Berlin lebende israelische und iranische Musiker zusammengenommen, um durch die Universalsprache Musik den Dialog zu suchen. Um die religiösen Elemente genauso wie die eher moderne, nationale Identität der Kulturen zum Ausdruck zu bringen, bedienen sich die MusikerInnen sowohl folkloristischer und religiöser Melodien, des Klezmer, sephardischer und traditioneller persischer Musik als auch moderner und klassischer Kompositionen. Im abschließenden Teil verschmelzen die jeweils unterschiedlichen Melodien und Motive in den eigens für dieses Programm komponierten Stücken zu einer synthetischen Einheit.

(Veranstalter: Förderverein Alte & Kleine Synagoge Erfurt e.V. in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Nordhausen, other music e.V. und STÜBAPhilharmonie)



Freitag, 21. Oktober 2016
19.30 Uhr Rathaus, Rathaushalle
Ratsstraße 19
99974 Mühlhausen
Eintritt 14,00 €, erm. 12,00 €

Sonntag, 23. Oktober 2016,
17.00 Uhr Oberrathaussaal
Marktplatz 1
98527 Suhl
Eintritt 10,00 €, erm. 7,00 €

Karsten Troyke & Trio Scho

Jiddische Lieder, Jiddische Tangos und Cabaret-Songs



Yiddish Tango, Russian Swing und Songs aus Berlin von gestern bis heute präsentieren der Berliner Sänger Karsten Troyke und das aus der Ukraine stammende Trio Scho. Als einer der bedeutendsten Interpreten jiddischen Liedguts wird Karsten Troyke vor allem nachgesagt, dass er mit den schwierigsten Texten und ambivalenten Gefühlslagen spielen kann. Beklemmendes kann er mit Leichtigkeit bringen und Humor kann zu Tränen rühren. Er wirkte in Hörspielen, arbeitete als Synchronsprecher und war in sehr unterschiedlichen Bühnenstücken zu sehen. Als ein Botschafter des Jiddischen Liedes bereiste er auch eine Reihe von Ländern, z.B. Polen, Frankreich, Belgien, Norwegen, Dänemark, Israel, USA, Kroatien, Schweden. Mit ihm auf der Bühne stehen die Musiker des Trios Scho. Vorwiegend auf Berliner Bühnen unterwegs, feiert das Trio mit seinem Repertoire aus russischen Liedern, Swing, Tango und Bossa seit Jahren immer größere Erfolge.

(Veranstalter: Stadtverwaltung Mühlhausen in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Alte & Kleine Synagoge Erfurt e.V.)

„Eine Melodie singt mein Herz, die du gesungen“

Werke jüdischer Komponisten des 19. Jahrhunderts



Viele jüdische Persönlichkeiten, die vor dem Holocaust die deutsche Gesellschaft und Kultur mitgestalteten, sind in Vergessenheit geraten. Unter ihnen der Wormser Komponist Friedrich Gernsheim, der in Rotterdam und Berlin wirkte, wiederholt als Gastdirigent in Meiningen war und mit der dortigen Hofkapelle seine zweite Sinfonie aufführte. Oder Salomon Jadassohn, der am Leipziger Konservatorium lehrte und dessen Kompositionen u.a. im Gewandhaus und vom Thomanerchor musiziert wurden. Ihre Werke sind heute verschollen oder schlummern weitgehend unentdeckt in Bibliotheken und Archiven.

Die Meininger Sopranistin Anna Gann und die Suhler Pianistin Naoko Christ-Kato haben sich auf die Suche gemacht. Sie stießen auf schweelgerische Melodien, ernste Gesänge, heitere Weisen und bewegende Vertonungen von Texten bekannter Lyriker und Schriftstellerinnen.

(Veranstalter: B.M. Strupp-Stiftung Meiningen in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Alte & Kleine Synagoge Erfurt e.V. und der Stadtverwaltung Suhl)

Freitag, 28. Oktober 2016
19.30 Uhr Villa Rosenthal
Mälzerstr. 11
07745 Jena
Eintritt 7,00 €, erm. 5,00 €

Freitag, 4. November 2016
19.30 Uhr Schillerhaus
Schillerstr. 25
07407 Rudolstadt
Eintritt 6,00 €

WAKS – yiddish voices

mit Inge Mandos (Gesang), Hans-Christian Jaenicke (Geige), Klemens Kaatz (Klavier, Akkordeon und Indisches Harmonium) und jiddischen Originalstimmen von alten Tonaufnahmen, die zwischen 1928 und 1941 in der Ukraine und in Weißrussland auf Wachswalzen-Phonographen aufgezeichnet wurden.



Die jiddischen Originalstimmen stehen im Mittelpunkt des Abends. Die Arrangements des WAKS-Ensembles sind einfühlsam und konsequent darum herum gebaut – eine Idee, die es im jiddischen Genre bisher nicht gegeben hat. So bringt WAKS die Stimmen aus der versunkenen jüdischen Welt Osteuropas wieder zum Klingen und baut eine Brücke zwischen Gestern und Heute.

(Veranstalter: Förderverein Alte & Kleine Synagoge Erfurt e.V. in Zusammenarbeit mit Villa Rosenthal JenaKultur und Schillerhaus Rudolstadt)

Freitag, 28. Oktober 2016
20.00 Uhr Soziokulturelles Zentrum saalgärten
Saalgärten 1B
07407 Rudolstadt
Eintritt 8,00 €, erm. 5,00 €



Jontefdike Teg

Konzert mit dem MISRACH-Ensemble (Erfurt)

In diesem Programm stellt das MISRACH-Ensemble das jüdische Jahr in Liedern vor. Ausgehend von dem allwöchentlichen Schabbat beginnen die hohen Feiertage mit dem Neujahrsfest. Diese ernste und besinnliche Zeit endet mit dem Freudenfest der Tora. In dunkler Jahreszeit bringen Chanukka und Purim viel Freude für die Kinder und zu Pessach wird des Auszuges aus Ägypten gedacht. Geschichte und Gegenwart werden durch diese Feste verbunden und mit der Sprache der Musik verständlich erzählt.

(Veranstalter: Soziokulturelles Zentrum saalgärten in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Alte & Kleine Synagoge Erfurt e.V.)

Dienstag, 1. November 2016
20.00 Uhr Jugend- und Kulturzentrum mon ami
Goetheplatz 11
99423 Weimar
*Eintritt Vorverkauf 9,00 €, Schüler und Studenten 5,00 €
+ Vorverkaufsgebühr
Abendkasse 11,50 €, Schüler und Studenten 7,50 €*

im Rahmen der 22. Jazzmeile Thüringen

Jazz mit dem Julie Sassoon Quartett



Julie Sassoon Meinrad Kneer Rudi Fischerlehner Lothar Ohlmeier

Julie Sassoon ist eine klassisch ausgebildete Pianistin, Komponistin und Geigerin. Sie studierte Musik und bildende Kunst, erweiterte ihre Ausbildung später zusätzlich mit Jazzklavier und indischer Geige. Um die Jahrtausendwende formierte sie ihr Trio „Azilut!“ mit dem holländischen Drummer Bart van Helsing und dem Saxofonisten/Klarinettenisten Lothar Ohlmeier. Als „capable of miracles“ lobte der Guardian ihr Trio Azilut!. Solokonzerte, das zeitgenössische Ensemble 'Piano Circus' bestehend aus 6 Pianisten, gefeierte Soloauftritte beim London Jazz Festival in der Royal Festival Hall mit der legendären Band „Oregon“ oder Enrico Pieranunci, Programme mit der israelischen Sängerin Efrat Alony oder dem Trompeter Tom Arthurs... die musikalischen Aktivitäten Julie Sassoons sind weit gespannt und führen sie rund um den Globus.

Mit Meinrad Kneer (Kontrabass), Rudi Fischerlehner (Schlagzeug) und Lothar Ohlmeier (Sopransax/Bassklarinette) hat Julie drei hochkarätige und charismatische Musiker gefunden, die ihrer Musik eine inspirierend spannende Dimension verleihen. Die Möglichkeiten ihrer Solokonzerte werden dadurch in Komposition und Improvisation noch übertroffen.

(Veranstalter: AG Jazzmeile in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Alte & Kleine Synagoge Erfurt e.V.)

Mittwoch, 2. November 2016
19.30 Uhr Villa Rosenthal
Mälzerstr. 11
07745 Jena
Eintritt 7,00 €, erm. 5,00 €

Donnerstag, 3. November 2016
19.00 Uhr Begegnungsstätte Kleine Synagoge
An der Stadtmünze 4/5
99084 Erfurt
Eintritt 7,00 €, erm. 5,00 €

Susanna. Ich bin ein Kontinent

Musikalisches Schauspiel nach der Erzählung „Susanna“ von Gertrud Kolmar



Bewegtbildtheater mit Martina Roth (Schauspiel, Gesang) und Johannes Conen (Bewegtbilder, Kompositionen, Gitarre)

Susanna ein junges, lebenshungriges Mädchen, nimmt ihre nüchterne, steife Erzieherin mit in ihre Fantasiewelt, die um sagenhafte Geschichten, um Tiere und Fabelwesen kreist. In dieser fantastischen Welt von ausgreifenden Dimensionen thront dieses traumwandelnde Mädchen mit offenem, wilden Haar und in blutrotem Kleid wie eine Königstochter auf einer Leiter und fordert ihr Recht auf Liebe und Sinnlichkeit zu einem Mann.

Zwei Frauenfiguren, beide gespielt von Martina Roth. Susanna als reale Figur auf der Bühne, die Erzieherin als Charakter auf der Leinwand. Mit diesem Kunstgriff, der das Alleinstellungsmerkmal des Bewegtbildtheaters ist, entsteht ein leidenschaftlicher, zauberhafter und eindringlicher Theaterabend, in den der Zuschauer mehr und mehr hineingezogen wird.

Gertrud Kolmar war eine jüdische Lyrikerin und Schriftstellerin aus Berlin, die 1943 in Auschwitz ermordet wurde.

(Veranstalter: Förderverein Alte & Kleine Synagoge Erfurt e.V. in Zusammenarbeit mit Villa Rosenthal JenaKultur und der Begegnungsstätte Kleine Synagoge)

Mittwoch, 9. November 2016
19.00 Uhr Schloss
Jenaer Str. 2
99510 Apolda
Eintritt frei

Donnerstag, 10. November 2016
19.00 Uhr Synagoge
Jüdenstraße
99974 Mühlhausen
Eintritt frei

Jüdische Lieder und Geschichten

mit Dani Bober (Wiesbaden)

Jüdische Kultur ist vielseitig. Das spiegelt sich auch in der Musik wider. Neben der religiösen Musik und der traditionellen weltlichen Volksmusik, die als Klezmermusik bekannt ist, gibt es zahlreiche weitere Facetten. Wie lebendig und modern jüdische Musikkultur sein kann, ohne jedoch Tradition und Geschichte aus dem Blick zu verlieren, zeigt Dany Bober in seinem Programm.



Mit Liedern, Geschichten und jüdischen Weisheiten schickt er seine Zuhörer auf eine jüdische Zeitreise. Er thematisiert das babylonische Exil, die hellenistisch-römische Zeit, das mittelalterliche Spanien und die jiddischen Volksweisen Osteuropas. Er singt mal auf jiddisch, mal in Frankfurter Mundart, vertont Psalme von König David und Salomo oder erzählt Anekdoten aus dem jüdischen Frankfurt am Main und aus dem Berlin des 18. und 19. Jahrhunderts. So bietet er einen Abend mit einem Mix aus Politik und Kultur.

Dani Bober emigrierte 1956 mit seinen Eltern aus Israel in die Geburtsstadt seines Vaters, Frankfurt am Main. Seit über 35 Jahren tritt er mit seinen Liedern und Gesprächsbeiträgen zur Geschichte des Judentums auf. Der Liedermacher zeichnet sich nicht zuletzt auf Grund seiner Biografie als idealer Vermittler der Vielfalt jüdischer Kultur aus.

(Veranstalter: Prager-Haus Apolda e.V.)



Best of Bible

Jugendliche lesen biblische Texte aus dem Tanach, begleitet von der Musikerin Annette Nötzold

mit Schülern des Evangelischen Schulzentrums Mühlhausen

Schüler des Evangelischen Schulzentrums Mühlhausen haben sich für das Projekt „Best of Bible“ zusammengefunden, um sich mit einzelnen Texten des Tanach (jüdische Bibel/ Altes Testament) auseinanderzusetzen und diese gemeinsam im Vorfeld zu erarbeiten. Ziel war es, diese in der Mühlhäuser Synagoge stimmlich neu zu interpretieren. Bei der Auswahl der Textstellen orientierten sich die Jugendlichen daran, welche Texte sowohl für Juden als auch für Christen von hoher Bedeutung sind. Annette Nötzold aus Mühlhausen wird die Jugendlichen zwischen den einzelnen Textstellen musikalisch begleiten.

Um 18.00 Uhr findet eine öffentliche Führung durch die Synagoge statt. (S. 63)

Foto: in der NS-Zeit geschändete Torarollen mit Mantel, 1998 in Arnstadt gefunden, in der Synagoge Mühlhausen ausgestellt.

(Veranstalter: Evangelisches Schulzentrum Mühlhausen in Zusammenarbeit mit dem Christlich-Jüdischen Arbeitskreis Mühlhausen)

Freitag, 11. November 2016
19.30 Uhr Museum FLOHBURG
Barfüßerstraße 6
99734 Nordhausen
Eintritt 10,00 €

Yankele Kapelle

Klezmer für das 21. Jahrhundert

Die „Yankele Kapelle“ spielt Klezmer für das 21. Jahrhundert wie es nur abenteuerlustige Musiker aus Chemnitz, der alten Industriemetropole, tun. Die vitale Kraft ihrer Musik, ihrer Arrangements und ihrer Kompositionen entsteht aus der Verbindung jüdischer Tradition, mazedonischem Temperament, unbändiger Spiellust und virtuoser Instrumentenbeherrschung. Der musikalische Background eines Jeden ist dabei spür- und hörbar. Alle Mitglieder der Yankele Kapelle sind studierte Musiker. Konstantin Zahariev (Violine, Strohvioline, Vokal, Arrangements) aus Bulgarien studierte an der Musikhochschule Sofia Violine und ist durch seine südländische Unbeschwertheit und einzigartige Moderation die eigentliche Galionsfigur der Band. Arnim Kosensky aus Berlin fand nach langem Suchen in diversen Kammermusikprojekten in der Klezmermusik seine Erfüllung. Er gilt inzwischen nicht nur in Sachsen als „Die sprechende Klarinette“. Steffan Claußner (Akkordeon, Arrangements, Komposition) ist das verbindende Element. Er studierte Komposition und ist immer auf der Suche nach neuen Experimentierfeldern. Holger Schultchen aus Dresden, Solokontrabassist der Philharmonie Chemnitz, einer der schnellsten Kontrabassisten der Welt, bildet mit Jens Gagelmann (Perkussion), Initiator vieler zeitgenössischer Musikaufführungen und Solopauker, das rhythmische Fundament. Für die „Yankele Kapelle“ ist charakteristisch, das nicht nur die Interpretation, sondern vor allem die Arrangements und Kompositionen den mitreißenden Faktor bestimmen.

(Veranstalter: Stadtverwaltung Nordhausen in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Alte & Kleine Synagoge Erfurt e.V.)



Freitag, 11. November 2016
19.00 Uhr Schloss Ettersburg, Gewehrsaal
Am Schloss 1
99439 Ettersburg
Eintritt frei



Lerne lachen ohne zu weinen!

Ein Tucholsky-Abend mit Roswitha Dasch (Geige, Gesang) und Ulrich Raue (Klavier, Gesang)

Begrüßung: Dr. Peter Krause (Direktor von Schloss Ettersburg)
Begrüßung und Vorstellung der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit: Matthias Purdel (Liberales Forum Weimar)
Einführung zum Leben und Werk von Kurt Tucholsky:
Prof. Ilse Nagelschmidt
(Universität Leipzig, Institut für Germanistik)

Empfang im Anschluss an das Konzert

Im Mittelpunkt steht der jüdische Schriftsteller Kurt Tucholsky, einer der renommiertesten und vielseitigsten Autoren der Weimarer Republik. Dieses Programm ist vorwiegend heiter gehalten und widmet sich z.B. dem Thema „Mann und Frau“. Humorvoll und hintergründig schrieb Tucholsky seine ironischen Chansons dem weiblichen Geschlecht quasi auf den Leib.

Das Thema NS-Herrschaft kommt zum Ende des Programms auch zur Sprache.

(Veranstalter: Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit in Zusammenarbeit mit Schloss Ettersburg und dem Förderverein Alte & Kleine Synagoge Erfurt e.V.)

Freitag, 18. November 2016
19.00 Uhr Bürgerzentrum Cruciskirche
Planplatz 9
99706 Sondershausen
Eintritt 7,00 €, erm. 5,00 €



Sie und Er und mehr

Humoresken und Sketche von Ephraim Kishon
Gastspiel des deutsch-jüdischen Theaters BIMAH (Berlin)

Ein vergnüglicher Abend mit Sketchen und Kurzgeschichten des großen israelischen Satirikers, die Liebe, Lust und Alltagsfrust im ewigen Geschlechterkampf ebenso fein- wie hinter sinnig behandeln.

Erleben Sie Kishons Kampf um die letzten verbliebenen Haare oder das Kontaktlinsendrama seiner längst sprichwörtlich gewordenen „besten aller Ehefrauen“. Mit seinem unnachahmlichen Wortwitz und seinem treffsicheren Spürsinn für Situationskomik zeigt der Bestsellerautor Kishon in diesen Humoresken und Satiren, was zwischen Mann und Frau so alles möglich und auch unmöglich ist...

Mit Alexandra Julius Frölich und Manfred Kloss, Buch & Regie:
Dan Lahav

(Veranstalter: Stadtverwaltung Sondershausen in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Alte & Kleine Synagoge Erfurt e.V.)

Samstag, 12. November 2016
20.00 Uhr Zughafen
Zum Güterbahnhof 20
99085 Erfurt
Eintritt ab 12,00 €

The Klezphonik Light Orchestra

im Doppelkonzert mit dem Erfurter Klezmerorchester

„The Klezphonik Light Orchestra“ ist das neue Band-Projekt des Klezmergeigers Johannes Paul Gräßer. Mit der Hamburger Gitarristin Luise Determann entsteht ein neues Ensemble jiddischer Musik im Grenzbereich zwischen unterschiedlichen musikalischen Welten. Die Musiker bringen ihre individuelle musikalische Tradition und verschiedene musikalische Stile ein und schaffen so eine Verbindung zwischen Klezmer und osteuropäischer Volksmusik mit Elementen aus Klassik und Jazz. Musik und Licht verschmelzen zu einem Gesamtkunstwerk orchestraler Klang- und Lichtinstallation.

Das Konzert wird begleitet von einer Aufführung des „Erfurter Klezmer Orchesters“. Über 50 Musiker aus der Region Erfurt sowie Gäste aus ganz Deutschland bilden unter der Leitung von Johannes Paul Gräßer einen einzigartigen Klangkörper, der traditionelle Klezmermusik in einer orchestralen Fassung auf die Bühne bringt.

(Veranstalter: Johannes Paul Gräßer)





Lesungen



Freitag, 21. Oktober 2016
18.30 Uhr Erinnerungsort Topf & Söhne
Sorbenweg 7
99099 Erfurt
Eintritt frei, Spenden sind willkommen

Mittwoch, 26. Oktober 2016
19.00 Uhr Hermann-Brill-Haus
Nonnengasse 11
99084 Erfurt
*Eintritt frei mit der Bitte um Voranmeldung
über info.erfurt@fes.de*

Der Holocaust. Ergebnisse und neue Fragen der Forschung

Buchvorstellung mit PD Dr. Frank Bajohr,
wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Holocaust-Studien
am Institut für Zeitgeschichte München

In den letzten Jahren ist eine Fülle an Studien zur Geschichte des Holocaust erschienen. Zu zahlreichen Einzelfragen wurden wichtige Ergebnisse vorgelegt. Nun haben Frank Bajohr und Andrea Löw die längst fällige Bilanz der internationalen Holocaust-Forschung herausgegeben – über die Täter und über die Strategien verfolgter Juden, über den Holocaust in Osteuropa und über die materiellen Aspekte des beispiellosen Raubzugs, der mit der Ermordung der jüdischen Bevölkerungen einherging. Der Historiker Frank Bajohr forscht als langjähriger Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Fellow in Yad Vashem/ Israel und am US Holocaust Memorial Museum in Washington seit Jahrzehnten über den Holocaust.

Abb.: Holocaust-Gedenkstätte Yad vashem (Jerusalem),
the Hall of names



*(Veranstalter: Erinnerungsort Topf & Söhne in Zusammenarbeit
mit der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen)*



Israel, und Du wunderst Dich täglich

**Lesung und Gespräch über Geschichte und Politik Israels
mit Prof. Dietmar Herz und der Journalistin Dr. Ruth Kinet**

Das besondere Verhältnis Deutschlands zu Israel und der sich zuspitzende Nahost-Konflikt erschweren zunehmend einen nüchternen Blick auf die Geschichte Israels. Längst haben die damit verbundenen Debatten in die deutsche Tagespolitik Einzug gehalten. Dabei zeigt ein „neuer Antizionismus“, verbunden mit völkischen Ideologien, wie sie zum Teil die AfD vertritt, ein immer verzerrteres Bild der Wirklichkeit. Die nächstes Jahr im Beck-Verlag erscheinende „Geschichte des Staates Israel“ will einen Beitrag zur Versachlichung leisten. Es erklärt die Hintergründe der Staatsgründung im Mai 1948, schildert die Konflikte Israels mit den arabischen Staaten und den Palästinensern und erläutert die Grundlagen der israelischen Politik. Dabei wird den seit den 1950er Jahren entstandenen deutsch-israelischen Beziehungen und den Theorien des Zionismus ein besonderer Stellenwert eingeräumt.

Dietmar Herz ist ein deutscher Politikwissenschaftler und Inhaber des Lehrstuhls für Vergleichende Regierungslehre an der Universität Erfurt. Von 2009 bis 2014 war er Staatssekretär im Thüringer Justizministerium.

(Veranstalter: Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Thüringen)

Donnerstag, 27. Oktober 2016
19.00 Uhr Synagoge
Max Cars Platz 1
99084 Erfurt
Eintritt frei, mit Anmeldung



Das Kind von Noah

von **Éric-Emmanuel Schmitt**

Es liest: Sabine Schramm (Leiterin des Puppentheaters Gera)

Musik: Freiraum Syndikat

Gesprächspartner: Rabbiner Benjamin Kochan, Erfurt

Moderation: Svea Haugwitz

Joseph weiß eigentlich noch gar nicht viel über seine Religion, als er nach dem Einmarsch der Deutschen in Brüssel gezwungen ist, einen gelben Stern auf der Jacke zu tragen. Von seinen Eltern getrennt, wird Joseph in die „Gelbe Villa“ gebracht, wo Pater Bims jüdische Kinder versteckt. Der Pater hilft Joseph, seine Religion zu entdecken und zu verstehen. Gemeinsam sammeln sie Zeugnisse des Judentums, um diese zu bewahren.

„Das Kind von Noah“ erzählt, wie ein Christ und ein Jude unabhängig von ihrem Glauben gemeinsam schwere Zeiten durchstehen, für den Erhalt der Vermächtnisse eines Volkes kämpfen und sich dabei sowohl der Gemeinsamkeiten als auch der Unterschiede ihrer Religion bewusst sind.

(Abb.: Titelbild der Buchausgabe bei FISCHER Taschenbuch, Frankfurt am Main, 2006)

(*Veranstalter: Politisches Bildungsforum Thüringen der Konrad-Adenauer-Stiftung*)

Dienstag, 1. November 2016
17.00 Uhr Stadt- und Regionalbibliothek,
Treffpunkt Bibliothek
Puschkinplatz 7
07545 Gera
Eintritt frei



Woher nahm die Taube den Ölzweig?

Erzählungen, Märchen und Witze des jüdischen Volkes

Lesung mit Otti Planerer

Otti Planerer war bis zum Ende der 1970er Jahre eine prominente Schauspielerin an den Bühnen der Stadt Gera, übersiedelte dann nach Berlin, verkörperte u.a. zahlreiche Rollen im Fernsehen und kehrte 2012 nach Gera zurück. Seither engagiert sie sich in der Kulturszene der Stadt. Über ihren Leseabend schreibt sie:

„Märchen und Legenden verbinden die Weisheit, die Erfahrungen und den Witz des jüdischen Volkes. Der Jüdische Witz war die einzige Waffe dieses wehrlosen und verfolgten Volkes. ‚Ein jeder lacht mit dem einen und weint mit dem anderen.‘ (Sholem Alejchem) Ein hervorragendes Merkmal des jüdischen Witzes ist die distanzierte, manchmal bittere Selbstironie. Ich möchte in meiner Lesung den Zuhörern die Poesie, die Trauer aber auch die immer wiederkehrende Lebensfreude, die dieses Volk überleben lässt, nahe bringen.“

(*Veranstalter: Stadt- und Regionalbibliothek Gera*)

Dienstag, 1. November 2016
19.00 Uhr Begegnungsstätte Kleine Synagoge
An der Stadtmünze 4/5
99084 Erfurt
Eintritt 5,00 €, erm. 3,00 €

Mittwoch, 2. November 2016
19.30 Uhr Stadt- und Regionalbibliothek,
Treffpunkt Bibliothek
Puschkinplatz 7
07545 Gera
Eintritt 5,00 €, erm. 3,00 €



Revolutionstagebuch 1919

Steffen Mensching liest Texte von Victor Klemperer

Steffen Mensching war in der DDR vor allem bekannt durch sein Duo Mensching & Wenzel. Seit 2008 ist er Intendant des Theaters Rudolstadt. Mensching arbeitet auch als Schriftsteller, Schauspieler und Regisseur. Er liest aus Victor Klemperers „Revolutionstagebuch 1919“. In dem Buch sind zwei Bestandteile aus Klemperers Werk zusammengefügt: die Reportagen, die Klemperer in den Tagen der Münchner Räterepublik für das Feuilleton der konservativen „Leipziger Neuesten Nachrichten“ verfasste und die Erinnerungen an die Revolutionstage, die er 1942 im Dresdener „Judenhaus“ schrieb.

Victor Klemperer gilt als einer der wichtigsten Chronisten der NS-Zeit. Zwar war der Sprachwissenschaftler Insider auch schon vorher ein Begriff – namentlich durch seine Abhandlung „LTI. Notizbuch eines Philologen“, dem Standardwerk zur Sprache des Dritten Reichs. Aber einer breiten Öffentlichkeit wurde er erst durch seine Tagebücher und ihre detailreiche Dokumentation der wahnwitzigen NS-Alltagsschikanen gegen Juden bekannt.

Abb.: Bewaffnete Arbeiter vor dem Münchner Hauptbahnhof, Mitte April 1919

(Veranstalter: Förderverein Alte & Kleine Synagoge Erfurt e.V. in Zusammenarbeit mit der Begegnungsstätte Kleine Synagoge und der Stadtverwaltung Gera)

Dienstag, 15. November 2016
19.00 Uhr Erinnerungsort Topf & Söhne
Sorbenweg 7
99099 Erfurt
Eintritt frei, Spenden sind willkommen

Orte der Shoah in Polen: Gedenkstätten zwischen Mahnmal und Museum

Buchvorstellung mit den Herausgebern Jörg Ganzenmüller und Raphael Utz

Polen betreut ein schwieriges Erbe: Eine Vielzahl von Gedenkstätten erinnert an die Ermordung der europäischen Juden während der deutschen Besatzung. Eine Auswahl dieser Einrichtungen wird in dem Band „Orte der Shoah in Polen“ vorgestellt und diskutiert, darunter Chelmno, Belzec, Sobibor, Treblinka, Majdanek, Plaszow und Auschwitz. Diese Stätten repräsentieren verschiedene Phasen, Formen und Bedingungen der Shoah. Sie haben zudem eine individuelle Nachgeschichte und unterscheiden sich auch heute durch ein jeweils eigenes Erscheinungsbild.

Der Band geht auf eine studentische Exkursion der Friedrich-Schiller-Universität Jena an die Orte der Shoah in Polen zurück. Er vermittelt einen Überblick über die Geschichte dieser Lager und fragt nach der Wechselbeziehung zwischen den historischen Ereignissen und der Gestaltung der Orte von 1943 bis heute. Mit zahlreichen Fotografien dokumentiert er deren heutige Erscheinungsformen und eignet sich als grundständige Einführung im Vorfeld von Reisen an die jeweiligen Gedenkstätten.

Die beiden Herausgeber präsentieren das Buch sowie zahlreiche Fotografien und schildern ihre Eindrücke von einer aufwühlenden und zugleich sehr lehrreichen Reise.



(Veranstalter: Erinnerungsort Topf & Söhne in Zusammenarbeit mit der Stiftung Ettersberg)



Vorträge,
Gesprächsrunden,
Workshops,
Konferenzen



Dienstag, 18. Oktober 2016
18.00 Uhr Stadtmuseum
Museumsplatz 1
07545 Gera
Eintritt frei

Mittwoch, 19. Oktober 2016
18.30 Uhr Jüdisches Gemeindezentrum
Lobeda-Ost
07747 Jena
Eintritt frei

Die DDR und Israel

Vortrag von Angelika Timm, langjährige Büroleiterin der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Tel Aviv



Angelika Timm definiert sich selbst als ostdeutsche Wissenschaftlerin, die nicht bereit ist, einen Schlußstrich unter ihre Biographie zu ziehen. Ihr geht es nach eigenem Bekunden darum, neue kritische und selbstkritische Zugänge zur - teilweise selbst-erlebten - Geschichte der DDR zu finden. Ihre sehr kenntnisreichen Ausführungen beruhen auf Quellenmaterial aus Archiven der USA, Kanadas, Israels (zumindest für die Jahre bis 1967) und der ehemaligen DDR, auf umfassendem Presse-material und Zeitzeugenbefragungen. In ihrem Vortrag geht sie über das Verhältnis der DDR zu Schoah, Zionismus und Israel hinaus und greift auch Hintergründe und Teilaspekte des Themas auf.

(Veranstalter: Stadtmuseum Gera, Begegnungsgruppe Judentum im jüdischen Gemeindezentrum Jena in Zusammenarbeit mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung und dem Förderverein Alte & Kleine Synagoge Erfurt e.V.)

Dienstag, 25. Oktober 2016
18.00 Uhr Europäisches
Informations-Zentrum Thüringen
Regierungsstr. 72
99084 Erfurt
Eintritt frei



Europa und Israel – eine schwierige Partnerschaft

Informations- und Diskussionsveranstaltung

mit Michael Mertes, Staatssekretär a.D., Journalist, Autor und literarischer Übersetzer

Israel ist die einzige Demokratie im Nahen Osten und fühlt sich den europäischen Werten verbunden. Die Europäische Union und Israel sind wichtige Handelspartner und haben vielfältige Beziehungen, die sie weiter intensivieren wollen. Das gegenseitige Verständnis jedoch scheint abzunehmen.

Während Israel mehr Verständnis für seine Sicherheitslage erwartet und über eine Zwei-Staaten-Lösung mit den Palästinensern kaum noch spricht, sieht die Europäische Union darin die einzige Möglichkeit für eine langfristige Friedenslösung. Der israelische Siedlungsbau wird dafür als größtes Hindernis betrachtet und die Reaktionen Israels auf palästinensische/arabische Angriffe für unangemessen gehalten. Hinzu kommt, dass die Bevölkerung Israels religiöser, die in der Europäischen Union säkularer bzw. areligiös wird.

(Veranstalter: Europäisches Informations-Zentrum Thüringen)

Dienstag, 25. Oktober 2016
19.00 Uhr Literaturmuseum
Baumbachhaus
Burggasse 22
98617 Meiningen
Eintritt 3,00 €, erm. 2,00 €

Mittwoch, 26. Oktober 2016
19.30 Uhr Vereinshaus Thomas Mann
Wilhelm-Nebelung-Str. 39
99734 Nordhausen
Eintritt 2,50 €

Mittwoch, 16. November 2016
19.00 Uhr Altes Spital „Spittel“
Erfurter Straße 39
99310 Arnstadt
Eintritt frei

Donnerstag, 17. November 2016
19.30 Uhr Stadtbibliothek
Schulplatz 13
07407 Rudolstadt
Eintritt 5,00 €, erm 3,00 €

Mit dem Fahrrad durch Israel

Bildvortrag von und mit Johannes Reichert

Seit vielen Jahren geht Johannes Reichert für zwei Wochen im Jahr alleine mit dem Fahrrad auf Tour. Nach einem Herzinfarkt 2007 halfen ihm diese Reisen bei der Überwindung der Krankheit.

Von Haifa aus radelte der Autor zum Rosh Hanikra an der libanesischen Grenze und durch die waldreichen Berge im Norden Galiläas weiter zu den biblischen Orten am See Genezareth. Über Nazareth, den Berg Tabor und das Karmelgebirge ging die Reise dann nach Tel Aviv/Jaffa, dem Ziel der ersten Etappe 2013. Von dort wurde die Tour 2014 über Aschkelon, Be'er Sheva, Dimona, Arad und Massada nach Jerusalem fortgesetzt. Danach radelte er durch die dichten Wälder der Jerusalemer Berge nach Tel Aviv/Jaffa zurück.

Dieser Reisebericht will den Leser auf eine ganz besondere Radtour mitnehmen und ihm Lust machen, selbst aufzubrechen.

(Veranstalter: Meininger Museen, Kulturbund für Europa e.V., Büro Nordhausen, Kuratorium zur Sicherung der Interessen des Vereinigten St. Georg- und St. Jacobs Stift e.V. Arnstadt, Stadtbibliothek Rudolstadt in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Alte & Kleine Synagoge Erfurt e.V.)



Mittwoch, 26. Oktober 2016
18.00 Uhr Schloss Sondershausen, Rosa Salon
99706 Sondershausen
Eintritt frei

Mittwoch, 26. Oktober 2016
18.30 Uhr Prager-Haus
Bernhard-Prager-Gasse 8
99510 Apolda
Eintritt frei

Die Sondershäuser Mikwe

Ein Diskussionsbeitrag zur Neukonzipierung des Mikwe-Raumes
Vortrag von Dr. Carsten Liesenberg,
Thüringer Landesamt für Denkmalpflege, Erfurt



Das mittelalterliche jüdische Ritualbad in Sondershausen gehört zu den wichtigsten gebauten Zeugnissen der jüdischen Kultur in Thüringen. Durch die Kompromissbereitschaft vieler Beteiligten konnte der unverhoffte wertvolle archäologische Fund nach Abschluss der Grabungen von 1998/99 noch nachträglich in das Konzept zum Neubau der „Galerie am Schlossberg“ integriert werden. Mit den Erfahrungen der zurückliegenden Jahre beginnen erste Überlegungen, wie diese kulturelle Nutzung des Ortes langfristig gesichert und verbessert werden kann. Dabei lohnt der Blick auf die ursprüngliche Funktion des Ritualbades, jüngere Funde zur jüdischen Kultur im weiteren Umkreis und die Einbindung der Besichtigung der Stätte in örtliche und regionale Angebote.

Vor dem Vortrag besteht die Möglichkeit, an einer Führung zur Mikwe teilzunehmen (S.59).

(Veranstalter: Schlossmuseum Sondershausen)

5. Treff bei Pragers

Prof. Dr. Jascha Nemtsov (Berlin/ Weimar) spricht über
sein Leben und seine Arbeit als Experte für jüdische Musik



Das Prager-Haus in Apolda war das Wohn- und Geschäftshaus des jüdischen Kaufmanns Bernhard Prager, dessen gesamte Familie Opfer des Holocaust wurde. Das Gebäude wird vom Prager-Haus Verein seit 2013 mit einfachsten Mitteln schrittweise saniert. Im Juli dieses Jahres eröffnete der Verein hier eine neue Veranstaltungsreihe, die künftig regelmäßig stattfinden soll. Mit Konzerten, Vorträgen, Gesprächen und Ausstellungen soll das Haus wieder mit Leben erfüllt werden.

Der Pianist und Musikwissenschaftler Jascha Nemtsov wurde in Russland geboren und lebt seit 1992 in der Bundesrepublik. Seine wissenschaftlichen Arbeiten konzentrieren sich auf jüdische Musik und jüdische Komponisten im 20. Jahrhundert. Jascha Nemtsov gibt Konzerte als Solist und in verschiedenen Kammermusikformationen in Europa, Israel, den USA, Canada und Russland.

(Veranstalter: Prager-Haus Apolda e.V.)

Termine

Freitag, 30. September 2016 bis Montag, 01. Mai 2017

Meiningen
Schloss Elisabethenburg, Mittlere Galerie
Ausstellung
Treue Israeliten - Treue Bürger
Aus der Geschichte der Meininger Juden (S. 56)
Ausstellung von Christoph Gann

Donnerstag, 13. Oktober 2016

Erfurt
19.30 Uhr Lorenzkirche
Eröffnungsveranstaltung
Klezmer for the Sultan -
Ein interkulturelles Konzert für Frieden und Toleranz (S. 8)

Nordhausen
18.00 Uhr Stadtbibliothek im Bürgerhaus
Ausstellungseröffnung
Shalom, Herr Levi - Jüdisches Leben heute (S. 56)
Fotos von Roman Mordashev (Moskau)
Uwe Heimowski und Andreas Martz lesen aus ihrem gleichnamigen Begleitbuch zur Ausstellung

Freitag, 14. bis Montag, 24. Oktober 2016

Erfurt
Hauptbahnhof
Ausstellung
Der Ursprung (S. 12)
Fotografien von Hanan Issachar

Freitag, 14. Oktober 2016

Gera
19.00 Uhr St. Trinitatiskirche
Klezmer for the Sultan -
Ein interkulturelles Konzert für Frieden und Toleranz (S. 19)

Samstag, 15. Oktober 2016

Gera
9.00 bis 20.00 Uhr Elster Forum Gera
Informationsstand und israelischer Basar (S. 9)
(Info.-Stand bis Donnerstag, 20. Oktober 2016)

Dienstag, 18. Oktober 2016

Gera
18.00 Uhr Stadtmuseum
Die DDR und Israel (S. 31)
Vortrag von Angelika Timm

Mittwoch, 19. Oktober 2016

Jena
18.30 Uhr Jüdisches Gemeindezentrum Lobeda-Ost
Die DDR und Israel (S. 31)
Vortrag von Angelika Timm

Nordhausen
19.30 Uhr Museum FLOHBURG
Fritz Bauer. Tod auf Raten (S. 51)
Dokumentarfilm von Ilona Ziok

Donnerstag, 20. Oktober 2016

Gera
18.00 Uhr METROPOL Kino Gera
Rabbi Wolff (S. 50)
Dokumentarfilm von Britta Wauer

Gera
19.30 Uhr Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus
If At All (S. 10)
Gastspiel der Kibbutz Contemporary Dance Company (Israel)

Nordhausen
19.30 Uhr Museum Tabakspeicher
Sistanagila: Musiker aus Israel und Iran (S. 19)

Freitag, 21. Oktober 2016

Erfurt
18.30 Uhr Erinnerungsort Topf & Söhne
Der Holocaust. Ergebnisse und neue Fragen der Forschung (S. 27)
Buchvorstellung mit PD Dr. Frank Bajohr

Arnstadt
19.00 Uhr Schlossmuseum
Mehr als eine Wahrheit – Fremdes Israel (S. 53)
Dokumentarfilm von Ute Reinhöfer
mit anschließendem Filmgespräch mit Ute Reinhöfer

Mühlhausen
19.30 Uhr Rathaus, Rathauhalle
Karsten Troyke & Trio Scho (S. 20)
Jiddische Lieder, Jiddische Tangos und Cabaret-Songs

Weimar
20.00 Uhr Jakobskirche
Sistanagila: Musiker aus Israel und Iran (S. 19)

Sonntag, 23. Oktober 2016

Gera
16.15 Uhr METROPOL Kino Gera
Rabbi Wolff (S. 50)
Dokumentarfilm von Britta Wauer

Suhl
17.00 Uhr Oberrathausaal
„Eine Melodie singt mein Herz, die du gesungen“ (S. 20)
Werke jüdischer Komponisten des 19. Jahrhunderts
mit Anna Gann (Sopran) und Naoko Christ-Kato (Klavier)

Dienstag, 25. Oktober 2016

Erfurt
18.00 Uhr Europäisches Informations-Zentrum Thüringen
Europa und Israel – eine schwierige Partnerschaft (S. 31)
Informations- und Diskussionsveranstaltung mit Michael Mertes,
Staatssekretär a.D., Journalist, Autor und literarischer Übersetzer

Gera
18.00 Uhr METROPOL Kino Gera
Rabbi Wolff (S. 50)
Dokumentarfilm von Britta Wauer
mit anschließendem Filmgespräch

Meiningen
19.00 Uhr Literaturmuseum Baumbachhaus
Mit dem Fahrrad durch Israel (S. 32)
Bildvortrag von und mit Johannes Reichert

Mittwoch, 26. bis Freitag, 28. Oktober 2016

Erfurt
Bildungshaus St. Ursula
wissenschaftliche Konferenz
Describing and Explaining Ritual Dynamics (S. 41)

Mittwoch, 26. Oktober 2016

Sondershausen
16.30 Uhr Treffpunkt: Galerie am Schlossberg
Führung
Die Mikwe.
Das mittelalterliche Ritualbad der Sondershäuser Juden (S. 59)
mit Bettina Bärnighausen

Sondershausen
18.00 Uhr Schloss Sondershausen, Rosa Salon
Die Sondershäuser Mikwe (S. 33)
Vortrag von Dr. Carsten Liesenberg

Apolda
18.30 Uhr Prager-Haus
5. Treff bei Pragers (S. 33)
Prof. Dr. Jascha Nemtsov (Berlin/ Weimar) spricht über sein
Leben und seine Arbeit als Experte für jüdische Musik

Erfurt
19.00 Uhr Hermann-Brill-Haus
Israel, und Du wunderst Dich täglich (S. 27)
Lesung und Gespräch über Geschichte und Politik Israels
mit Prof. Dietmar Herz und der Journalistin Dr. Ruth Kinet

Weimar
19.00 Uhr Kino im mon ami
Rabbi Wolff (S. 50)
Dokumentarfilm von Britta Wauer
mit anschließendem Filmgespräch

Nordhausen
19.30 Uhr Vereinshaus Thomas Mann
Mit dem Fahrrad durch Israel (S. 32)
Bildvortrag von und mit Johannes Reichert

Donnerstag, 27. bis Sonntag, 30. Oktober 2016

Erfurt
19.00 Uhr Kinoklub Am Hirschlachufer
Rabbi Wolff (S. 50)
Dokumentarfilm von Britta Wauer
am 27. Oktober anschließend Filmgespräch mit William Wolff

Donnerstag, 27. Oktober 2016

Erfurt
19.00 Uhr Synagoge
Das Kind von Noah (S. 28)
von Éric-Emmanuel Schmitt
Es liest: Sabine Schramm (Leiterin des Puppentheaters Gera)

Erfurt
19.30 Uhr Stadt- und Regionalbibliothek
Der traurige Prinz (S. 13)
Michael Degen liest aus seinem 2015 erschienenen Roman

Weimar
19.00 Uhr Kino im mon ami
L'Chaim – Auf das Leben! (OmU) (S. 53)
Dokumentarfilm von Elkan Spiller

Freitag, 28 Oktober 2016

Gera
16.00 Uhr METROPOL Kino Gera
Rabbi Wolff (S. 50)
Dokumentarfilm von Britta Wauer

Weimar
19.00 Uhr Kino im mon ami
Hotline (OmU) (S. 51)
Dokumentarfilm von Silvana Landsmann

Jena
19.30 Uhr Villa Rosenthal
WAKS – yiddish voices (S. 20)
mit Inge Mandos (Gesang), Hans-Christian Jaenicke (Geige),
Klemens Kaatz (Klavier, Akkordeon und Indisches Harmonium)
und jiddischen Originalstimmen von alten Tonaufnahmen der
Jahre 1928 bis 1941 aus Weißrussland und der Ukraine, die auf
Wachswalzen-Phonographen aufgezeichnet wurden

Rudolstadt
20.00 Uhr Soziokulturelles Zentrum saalgärten
Jontefdike Teg (S. 21)
Konzert mit dem MISRACH-Ensemble (Erfurt)

Nordhausen
19.30 Uhr Aula des Herder Gymnasiums
Der traurige Prinz (S. 13)
Michael Degen liest aus seinem 2015 erschienenen Roman

Samstag, 29. Oktober 2016

Weimar
19.00 Uhr Kino im mon ami
Hotline (OmU) (S. 51)
Dokumentarfilm von Silvana Landsmann

Sonntag, 30. Oktober 2016

Sondershausen
11.00 Uhr Treffpunkt: Obere Possenallee, gegenüber dem Forstamt
Führung
Steine, Namen, Lebenswege (S. 59)
Rundgang über den Jüdischen Friedhof mit Bettina Bärnighausen

Weimar
19.00 Uhr Kino im mon ami
Café Nagler (OmU) (S. 52)
Dokumentarfilm von Yariv Barel und Mor Kaplanski

Montag, 31. Oktober bis Mittwoch 2. November 2016

Erfurt
17.00 Uhr Kinoklub Am Hirschlachufer
Café Nagler (OmU) (S. 52)
Dokumentarfilm von Yariv Barel und Mor Kaplanski

Erfurt
19.00 Uhr Kinoklub Am Hirschlachufer
90 Minuten – Bei Abpiff Frieden (S. 52)
Spielfilm von Eyal Halfon

Montag, 31. Oktober 2016

Gera
16.00 Uhr METROPOL Kino Gera
Rabbi Wolff (S. 50)
Dokumentarfilm von Britta Wauer

Weimar
19.00 Uhr Kino im mon ami
L'Chaim – Auf das Leben! (OmU) (S. 53)
Dokumentarfilm von Elkan Spiller

Dienstag, 1. November 2016

Gera
Interkultureller Verein Gera
11.00 Uhr Schülervorstellung
13.00 Uhr öffentliche Vorstellung
Die bubales-Chanukka-Show (S. 47)
Gastspiel des jüdischen Puppentheaters „bubales“ (Berlin)

Gera
17.00 Uhr Stadt- und Regionalbibliothek, Treffpunkt Bibliothek
Woher nahm die Taube den Ölzweig? (S. 28)
Erzählungen, Märchen und Witze des jüdischen Volkes
Lesung mit Otti Planerer

Weimar
19.00 Uhr Kino im mon ami
L'Chaim – Auf das Leben! (OmU) (S. 53)
Dokumentarfilm von Elkan Spiller

Rudolstadt

20.00 Uhr Soziokulturelles Zentrum saalgärten

Mehr als eine Wahrheit – Fremdes Israel (S. 53)

Dokumentarfilm von Ute Reinhöfer

anschließend Filmgespräch mit Ute Reinhöfer

Erfurt

19.00 Uhr Begegnungsstätte Kleine Synagoge

Revolutionstagebuch 1919 (S. 29)

Steffen Mensching liest Texte von Victor Klemperer

Erfurt

19.30 Uhr Alte Synagoge

Die Synagoge und ihre Metamorphosen.

Gotteshäuser – Leerstellen – Gedenkstätten (S. 41)

Vortrag von Dr. Felicitas Heimann-Jelinek (Wien)

Weimar

20.00 Uhr Jugend- und Kulturzentrum mon ami

im Rahmen der 22. Jazzmeile Thüringen

Jazz mit dem Julie Sassoon Quartett (S. 21)

Meiningen

19.00 Uhr Literaturmuseum Baumbachhaus

„oder die Juden auch, wie Pharao, die Meininger es gemacht haben, zum Lande hinausjagen“ (S. 42)

Ein geschichtlicher Rückblick auf die Judenfeindschaft in Meiningen

Vortrag von Christoph Gann (Meiningen)

Mittwoch, 2. November 2016

Eisenach

Evangelische Grundschule

2 Schülervorstellungen

Die bubales-Chanukka-Show (S. 47)

Gastspiel des jüdischen Puppentheaters „bubales“ (Berlin)

Gera

19.30 Uhr Stadt- und Regionalbibliothek

Revolutionstagebuch 1919 (S. 29)

Steffen Mensching liest Texte von Victor Klemperer

Erfurt

19.30 Uhr Begegnungsstätte Kleine Synagoge

im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Drei Abende zum Islam“

Islam in Thüringen. Fakten, Probleme, Perspektiven (S. 42)

mit Hubertus Staudacher, Beauftragter des Bistums Erfurt für den Dialog mit den muslimischen Gemeinden und Medine Yilmaz, Ehrenamtskoordinatorin, Thüringer Ministerium für Migration, Justiz, Verbraucherschutz

Erfurt

19.30 Uhr Stadt- und Regionalbibliothek

Erfurter Minnerätsel (S. 43)

Rekonstruktion eines Minnegedichts auf einem Gürtel aus dem Erfurter Schatz

Vortrag von Prof. Klaus Wolf & Johann Deil

Jena

19.30 Uhr Villa Rosenthal

Susanna. Ich bin ein Kontinent (S. 22)

Bewegtbildtheater mit Martina Roth (Schauspiel, Gesang) und Johannes Conen (Bewegtbilder, Kompositionen, Gitarre)

Donnerstag, 3. November 2016

Erfurt

Synagoge Erfurt

Evangelische Grundschule Erfurt

Projekttag Judentum (S. 48)

mit den Evangelischen Grundschulen Apolda und Saalfeld

u.a. mit: Die bubales-Chanukka-Show und dem Ariella Verlag mit Myriam Halberstam, Verlegerin, Filmemacherin, Autorin und Journalistin

Sondershausen

15.00 Uhr Treffpunkt: Obere Possenallee

Führung

Steine, Namen, Lebenswege (S. 59)

Rundgang über den Jüdischen Friedhof am Spatenberg mit Bettina Bärnighausen

Erfurt

19.00 Uhr Begegnungsstätte Kleine Synagoge

Susanna. Ich bin ein Kontinent (S. 22)

Bewegtbildtheater mit Martina Roth (Schauspiel, Gesang) und Johannes Conen (Bewegtbilder, Kompositionen, Gitarre)

Erfurt

19.00 Uhr Erinnerungsort Topf & Söhne

Die SPD und die NS-Vergangenheit (S. 43)

Vortrag von Dr. Kristina Meyer

Freitag, 4. November 2016

Mühlhausen

11.00 Uhr Haus der Kirche

Mischpokettag (S. 14)

u. a. mit der bubales-Chanukka-Show des jüdischen Puppentheaters Berlin, dem Ariella-Verlag Myriam Halberstam, dem MISRACH-Ensemble (Erfurt), einem israelischen Basar mit dem Israel-Laden En-Gedi (Hof) und vielem mehr

Rudolstadt
19.30 Uhr Schillerhaus

WAKS – yiddish voices (S. 20)

mit Inge Mandos (Gesang), Hans-Christian Jaenicke (Geige),
Klemens Kaatz (Klavier, Akkordeon und Indisches Harmonium)
und jiddischen Originalstimmen von alten Tonaufnahmen

Samstag, 5. November 2016

Sondershausen

11.00 Uhr Treffpunkt: Galerie am Schlossberg

Führung

Mikwe und Stolpersteine (S. 60)

Rundgang zur Geschichte und zum Schicksal der Sondershäuser
Juden mit Bettina Bärnighausen

Arnstadt

14.00 Uhr Treffpunkt: großer Parkplatz Krappgartenstraße

Auf den Spuren jüdischen Lebens in Arnstadt (S. 60)

Stadtführung mit Jörg Kaps

Nordhausen

16.00 Uhr Museum FLOHBURG

Die bubales-Chanukka-Show (S. 47)

Gastspiel des jüdischen Puppentheaters „bubales“ (Berlin)

Mühlhausen

20.00 Uhr 3K – Die Theaterwerkstatt

Die Tänzerin von Auschwitz (S. 15)

4 Personen-Stück mit Tanz, Schauspiel und Figurentheater
über das Leben von Rosa Glaser, der „Tänzerin von Auschwitz“

Sonntag, 6. November 2016

Rudolstadt

18.00 Uhr Theater Rudolstadt

Die Tänzerin von Auschwitz (S. 15)

4 Personen-Stück mit Tanz, Schauspiel und Figurentheater
über das Leben von Rosa Glaser, der „Tänzerin von Auschwitz“

Mittwoch, 9. November 2016

Erfurt

10.00 Uhr jüdischer Friedhof

Gedenkveranstaltung für die Opfer der Reichspogromnacht

Sondershausen

11.00 Uhr Treffpunkt Jüdischer Friedhof (Obere Possenallee)

Gedenkveranstaltung für die Opfer der Reichspogromnacht

Arnstadt

11 Uhr am jüdischen Gedenkstein Alter Friedhof

Gedenkveranstaltung zur Pogromnacht

Meiningen

12.00 Uhr Denkmal für die ehemalige Synagoge
Mauergasse, Ecke Pulverrasenweg

Gedenkveranstaltung für die Opfer der Reichspogromnacht

Erfurt

12.00 Uhr Begegnungsstätte Kleine Synagoge

Jüdischer Friedhof, jüdische Grabsteine (S. 44)

öffentlicher Vortrag von Dr. Maria Stürzebecher im Rahmen des
Studium Fundamentale

Suhl

15.00 Uhr Oberrathaussaal

Veranstaltung zum Jahrestag der Pogromnacht von 1938 (S. 62)

Weimar

15.30 Uhr Gedenkstätte Buchenwald

Gedenkveranstaltung zum Novemberpogrom von 1938

Gera

16.30 Uhr Denkmal für die einstige Synagoge

Gedenkveranstaltung für die Opfer der Reichspogromnacht

Nordhausen

16.30 Uhr Gedenkstein am ehemaligen Standort der Synagoge
Pferdemarkt

Gedenkveranstaltung für die Opfer der Reichspogromnacht

Gera

17.00 Uhr St. Trinitatiskirche

„In diesen alpträumen Tagen“ (Józef Zelkowicz)

Gedenkgottesdienst zur Erinnerung an die Schrecken der Pogromnacht von 1938

Apolda

17.00 Uhr Marktplatz

Gedenken an die NS-Opfer und Jüdisches Totengebet

Nordhausen

17.30 Uhr Bürgerhaus, Lesesaal

**Die Nordhäuser jüdische Gemeinde im 19. Jahrhundert
im Spiegel des Pogroms von 1938**

Vortrag von Marie-Louis Zahradnik

Mühlhausen

18.00 Uhr Treffpunkt jüdischer Friedhof (Langensalzer Str.)

Gedenkveranstaltung für die Opfer der Reichspogromnacht

mit anschließendem Gang durch die Stadt über die Turnhalle, in der die männlichen jüdischen Bürger festgesetzt wurden, bis zur Synagoge. Dort wird das Gedenken beschlossen.

Erfurt

19.00 Uhr Begegnungsstätte Kleine Synagoge

Ausstellungseröffnung

Hitlers „Mein Kampf“ - ein (un)gelesenes Buch? (S. 57)

Meiningen

19.00 Uhr, Schloss Elisabethenburg, Museumscafé

„so wenige,

die Herz und Charakter auf dem rechten Fleck hatten“ (S. 44)

Von Menschen in Meiningen, die den verfolgten Juden beistanden.

Soiree mit Christoph Gann (Meiningen) und

Ludwig Hauschild (Hollenstedt)

Apolda

19.00 Uhr Schloss

Jüdische Lieder und Geschichten (S. 22)

mit Dany Bober (Wiesbaden)

Donnerstag, 10. November 2016

Erfurt

11.00 und 12.30 Uhr Kinder- und Jugendbibliothek

Schülerveranstaltung

Marisha, das Mädchen aus dem Fass (S. 48)

Die Geschichte der Malka Rosenthal

Lesung mit der Autorin Gabriele Hannemann

Erfurt

17.00 Uhr Erinnerungsort Topf & Söhne - Die Ofenbauer von Auschwitz

78 Jahre nach den Pogromtagen im November 1938 (S. 62)

Thematische Führung durch die Sonderausstellung Erfurt–

Auschwitz zur Erinnerung an David und Willy Wiemokli

Mühlhausen

18.00 Uhr Synagoge

öffentliche Führung durch die Synagoge (S. 23)

Mühlhausen

19.00 Uhr Synagoge

Best of Bible (S. 23)

Jugendliche lesen biblische Texte aus dem Tanach,

begleitet von der Musikerin Annette Nötzold,

mit Schülern des Evangelischen Schulzentrums

Freitag, 11. November 2016

Apolda

9.00 Uhr an fünf Stellen der Stadt

Verlegung von Stolpersteinen (S. 63)

durch den Aktionskünstler Gunter Demnig

Altenburg

Spalatin-Gymnasium

Schülerveranstaltung

Marisha, das Mädchen aus dem Fass (S. 48)

Die Geschichte der Malka Rosenthal

Lesung mit der Autorin Gabriele Hannemann

Nordhausen

19.30 Uhr Museum FLOHBURG

Yankele Kapelle (S. 23)

Klezmer für das 21. Jahrhundert

Weimar

19.00 Uhr Schloss Ettersburg, Gewehrsaal

Lerne lachen ohne zu weinen! (S. 24)

Ein Tucholsky-Abend mit Roswitha Dasch (Geige, Gesang) und

Ulrich Raue (Klavier, Gesang)

Samstag, 12. November 2016

Erfurt

20.00 Uhr Zughafen

The Klezphonik Light Orchestra (S. 24)

im Doppelkonzert mit dem Erfurter Klezmerorchester

Montag, 14. November 2016

Erfurt

17.30 Uhr Alte Synagoge

Ausstellungseröffnung

„... euch hindert hieran nymandt“ (S. 57)

Die Pogrome von Köln und Erfurt 1349

Sonderausstellung vom 15. November 2016 bis 19. März 2017

Erfurt

19.00 Uhr Begegnungsstätte Kleine Synagoge

Antisemitismus in der arabischen Welt. Fakten und Mythen (S. 45)

Vortrag des Islamwissenschaftlers Michael Kiefer

Dienstag, 15. November 2016

Erfurt

19.00 Uhr Erinnerungsort Topf & Söhne

Orte der Shoah in Polen:

Gedenkstätten zwischen Mahnmal und Museum (S. 29)

Buchvorstellung mit den Herausgebern

Jörg Ganzenmüller und Raphael Utz

Mittwoch, 16. November 2016

Erfurt

Synagoge Erfurt

Projekttag Judentum (S. 48)

mit der 4. Jahrgangsstufe der Evangelischen Grundschule Nordhausen und dem MISRACH-Ensemble (Erfurt)

Apolda

14.00 Uhr Appartement-Haus

Die Gewiefen. Eine Mutter mit ihrem Sohn flieht ins Leben

Peter Franz liest aus der Nr. 1 der Apoldaer Judengeschichten

Arnstadt

19.00 Uhr Altes Spital „Spittel“

Mit dem Fahrrad durch Israel (S. 32)

Bildvortrag von und mit Johannes Reichert

Donnerstag, 17. November 2016

Rudolstadt

19.30 Uhr Stadtbibliothek

Mit dem Fahrrad durch Israel (S. 32)

Bildvortrag von und mit Johannes Reichert

Gera

18.30 Uhr METROPOL Kino Gera

Boris Dorfman – A mentsch (S. 54)

Dokumentarfilm von Uwe von Seltmann und Gabriela von Seltmann

mit Einführung und anschließendem Filmgespräch mit dem Filmemacher Uwe von Seltmann

Erfurt

11.00 Uhr Begegnungsstätte Kleine Synagoge

Workshop zur Vorbereitung der

25. Thüringer Tage der jüdisch-israelischen Kultur (S. 45)

Freitag, 18. November 2016

Nordhausen

19.30 Uhr Ratssaal im Bürgerhaus

„dass ich nicht vergess', Ihnen zu erzählen...“ (S. 17)

Musikalisch-literarisches Programm mit Walfriede Schmitt, Karsten Troyke, dem Trio Scho und dem Klarinettenisten Jürgen Kupke

Sondershausen

19.00 Uhr Bürgerzentrum Cruciskirche

Sie und Er und mehr (S. 25)

Humoresken und Sketche von Ephraim Kishon

Gastspiel des deutsch-jüdischen Theaters BIMAH (Berlin)

Samstag, 19. November 2016

Erfurt

9.30 bis 16.00 Uhr Erinnerungsort Topf & Söhne

Der ungekrönte König (S. 16)

3. Schach-Gedenkturnier für Akiba Rubinstein (1880 – 1961)

Gera

18.00 Uhr St. Trinitatiskirche

Abschlussveranstaltung

„dass ich nicht vergess', Ihnen zu erzählen...“ (S. 17)

Musikalisch-literarisches Programm mit Walfriede Schmitt, Karsten Troyke, Daniel Weltlinger (violin), Daniel Pliner (piano), Michael Jach (double-bass), Hermann Anders (trombone) und dem Klarinettenisten Jürgen Kupke

Radio Schalom

RADIO SCHALOM mit Lutz Balzer ist ein einstündiges monatliches Rundfunkmagazin mit Reportagen und Beiträgen über jüdisches Leben in Erfurt, Thüringen und aller Welt. Zu hören sind Musikvorstellungen, Buchbesprechungen, Veranstaltungstipps und Interviews zu aktuellen Themen und viel Musik.

- ▶ jeden vierten Donnerstag im Monat 17 Uhr auf Radio F.R.E.I. UKW - FM 96,2 MHz (Erfurt)
UKW - FM 107,9 MHz (Kabel)
- ▶ jeden vierten Sonntag im Monat 14 Uhr auf Wartburg-Radio 96,5 MHz (Eisenach)
- ▶ auch weltweit zu empfangen als livestream auf www.radio-frei.de und ab dem 4. Freitag 7 Tage zum Download in der Audiothek von Radio F.R.E.I.

Mittwoch, 26. bis Freitag, 28. Oktober 2016
 Bildungshaus St. Ursula
 Anger 5
 99084 Erfurt
 Teilnehmergebühr 30,00 € einschl.
 Mahlzeiten und Kinobesuch „Rabbi Wolff“

Dienstag, 1. November 2016
 19.30 Uhr Alte Synagoge
 Waagegasse 8
 99084 Erfurt
 Eintritt frei



Wissenschaftliche Konferenz Describing and Explaining Ritual Dynamics

Die Konferenz des Forschungszentrums „Dynamik ritueller Praktiken im Judentum“, das am Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt angesiedelt ist, beschäftigt sich mit der Veränderbarkeit jüdischer Rituale in Geschichte und Gegenwart, die sich in der Liturgie, in der Literatur, aber auch in den Auseinandersetzungen um heilige Orte widerspiegelt. Die Konferenzsprache ist Englisch. Das genaue Programm können Sie unter www.uni-erfurt.de/gr/max-weber-kolleg/projekte/kooperative-projekte/dynamik-ritueller-praktiken-im-judentum/ einsehen, Anmeldungen unter claudia.bergmann@uni-erfurt.de.

(Veranstalter: Universität Erfurt, Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien, Forschungszentrum „Dynamik ritueller Praktiken im Judentum in pluralistischen Kontexten von der Antike bis zur Gegenwart“)

Die Synagoge und ihre Metamorphosen. Gotteshäuser – Leerstellen – Gedenkstätten.

Vortrag von Dr. Felicitas Heimann-Jelinek (Wien)

Der Vortrag der langjährigen Kuratorin des Jüdischen Museums Wien und internationaler Ausstellungen beschäftigt sich mit dem Wandel der Synagoge vom jüdischen Gotteshaus über das zweckentfremdete Nutzobjekt zum kulturgeschichtlichen Gedenkort. Insbesondere geht er der Frage nach, inwieweit „authentische“ Restaurierungen ehemaliger Synagogen deren Geschichte tatsächlich greifbarer machen, oder ob sie im Gegenteil diese Geschichten verzerren oder gar verdecken.

Abb.: Stuckfigur (19. Jahrhundert) aus dem ehemaligen Tanzsaal in der Alten Synagoge Erfurt (vor der Restaurierung)

(Veranstalter: Netzwerk „Jüdisches Leben Erfurt“)

Dienstag, 1. November 2016
19.00 Uhr Literaturmuseum Baumbachhaus
Burggasse 22
98617 Meiningen
Eintritt frei

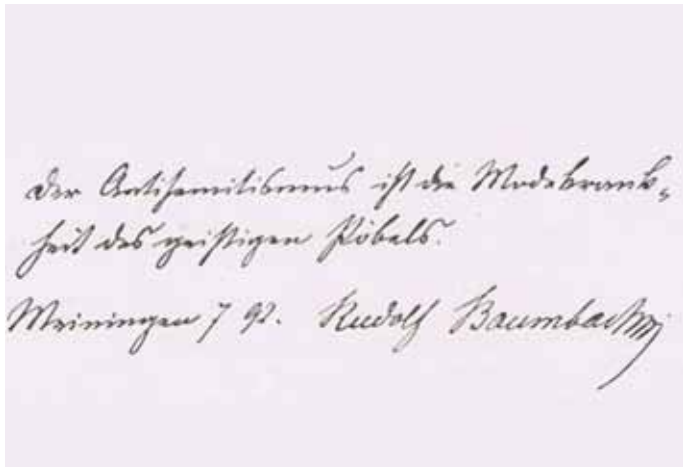
„oder die Juden auch, wie Pharao, die Meiningen es gemacht haben, zum Lande hinausjagen“.

Ein geschichtlicher Rückblick
auf die Judenfeindschaft in Meiningen
Vortrag von Christoph Gann (Meiningen)

„In keinem der kleineren Staaten Deutschlands war die fanatische Abneigung der Einwohnerschaft gegen die Juden so abstoßend und empörend, so aller Humanität und Civilisation zuwider als in der Hauptstadt dieses Ländchens, in Meiningen“, hieß es 1842 in einer Leipziger Monatsschrift.

Im Vortrag wird der Frage nachgegangen, ob dies stimmt. An Einzelbeispielen wird beleuchtet, wie sich die Judenfeindschaft in Meiningen äußerte. Im Mittelpunkt steht insbesondere das 19. Jahrhundert.

(Veranstalter: Förderverein Alte & Kleine Synagoge Erfurt e.V. in Zusammenarbeit mit den Meiningen Museen und der B.M. Strupp-Stiftung, Meiningen)



Der Antisemitismus ist die Modekrankheit des geistigen Pöbels.
Meiningen 7.92. Rudolf Baumbach

Abb.: „Der Antisemitismus ist die Modekrankheit des geistigen Pöbels. Meiningen 7.92. Rudolf Baumbach“ (Sammlung Christoph Gann)

Mittwoch, 2. November 2016
19.30 Uhr Begegnungsstätte Kleine Synagoge
An der Stadtmünze 4/5
99084 Erfurt
Eintritt frei



im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Drei Abende zum Islam“ Islam in Thüringen. Fakten, Probleme, Perspektiven

mit **Hubertus Staudacher**,
Beauftragter des Bistums Erfurt für den Dialog mit den muslimischen Gemeinden
und **Medine Yilmaz**,
Ehrenamtskoordinatorin, Thüringer Ministerium für Migration, Justiz, Verbraucherschutz

In den letzten Monaten wird bei uns verstärkt über den Islam diskutiert. Wir hören Nachrichten, welche Muslime in die Nähe von Gewalttaten rücken. Wir hören aber auch von Bemühungen vieler Muslime, in Erfurt sesshaft zu werden und eine erste Moschee zu bauen. Hinter diesen aufsehenerregenden Informationen gibt es ein normales Leben und einen gewöhnlichen Alltag mit Konflikten in der Schule, Behördengängen und muslimischen Festen. Wir wissen viel zu wenig von unseren neuen Nachbarn. Der Abend bemüht sich daher um eine aktuelle Bestandsaufnahme muslimischen Lebens in Thüringen.

Foto: Betende Muslime, Quelle: heute.de

(Veranstalter: Evangelische Stadtakademie „Meister Eckhart“ Erfurt in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Forum im Bistum Erfurt und der Begegnungsstätte Kleine Synagoge Erfurt)

Mittwoch, 2. November 2016
19.30 Uhr Stadt- und Regionalbibliothek
Domplatz 1
99084 Erfurt
Eintritt frei



Erfurter Minnerätsel

**Rekonstruktion eines Minnegedichts
auf einem Gürtel aus dem Erfurter Schatz**

Vortrag von Prof. Klaus Wolf und Johann Deil

Im Rahmen des Erfurter Schatzfundes entdeckte man auch einen Gürtel, dessen einzelne metallene Glieder bzw. Schmuckapplikationen mittelhochdeutsche Silben aufweisen, die wohl ursprünglich Bestandteil eines mittelalterlichen Minneliedes waren. Leider sind die rund 80 Silben nicht mehr in ihrer ursprünglichen, korrekten Reihenfolge, so dass die Wissenschaftler vor einem weitgehend enigmatischen Rätsel stehen. Bisherige Lösungsversuche gründen auf einer interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Germanistik und Mathematik.

Die beiden Referenten, der Germanist Prof. Dr. Klaus Wolf und der Mathematiker Johann Deil, geben Einblick in ihre Recherchen zur Lösung des Erfurter Minnerätsels.

Moderiert wird der Abend von Astrid Pasch, die als Restauratorin am Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie auch den Erfurter Schatz restauriert hat.

Der Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe „ARAIN! Im Gespräch sein. Welterbe werden.“ ist Teil des Bewerbungsprozesses um den UNESCO-Welterbe-Titel, der für Stätten des mittelalterlichen Judentums in der Stadt Erfurt angestrebt wird.

(Veranstalter: Stadtverwaltung Erfurt, Beauftragte für das UNESCO-Welterbe)

Donnerstag, 3. November 2016
19.00 Uhr Erinnerungsort Topf & Söhne
Sorbenweg 7
99099 Erfurt
Eintritt frei, Spenden sind willkommen



Die SPD und die NS-Vergangenheit

Vortrag von Dr. Kristina Meyer,

Wissenschaftliche Geschäftsführerin des
Jena Center - Geschichte des 20. Jahrhunderts
an der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Grußwort: Dr. Holger Poppenhäger,

Thüringer Minister für Inneres und Kommunales

Aus den Trümmern des „Dritten Reiches“ eine demokratische und sozial gerechte Gesellschaft aufzubauen: das war in den Nachkriegsjahren das erklärte Ziel der SPD. Um in politische Verantwortung zu gelangen, waren die aus Haft und Emigration zurückgekehrten Funktionäre der Partei auf die Stimmen von Millionen ehemaliger „Volksgenossen“ angewiesen.

Kristina Meyer zeichnet den Umgang der deutschen Sozialdemokratie mit der NS-Diktatur von der Wiedergründung der SPD bis 1990 nach. Sie fragt nach der Bedeutung von Widerstands- und Verfolgungserfahrungen für das Selbstverständnis und die Außenwahrnehmung der Partei, nach ihrem Beitrag zur politischen, juristischen und gesellschaftlichen Aufarbeitung der nationalsozialistischen Massenverbrechen, aber auch nach der Auseinandersetzung mit Rechtsradikalismus und Antisemitismus.

Der vergangenheitspolitische Weg der SPD in der alten Bundesrepublik erweist sich als eine permanente Gratwanderung: zwischen dem Streben nach gerechter Aufarbeitung der NS-Geschichte und dem Ziel einer „inneren Versöhnung“.

(Veranstalter: Erinnerungsort Topf & Söhne in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Thüringen)

Mittwoch, 9. November 2016
12.00 Uhr Begegnungsstätte Kleine Synagoge
An der Stadtmünze 4/5
99084 Erfurt
Eintritt frei, um Anmeldung wird gebeten:
claudia.bergmann@uni-erfurt.de

Mittwoch, 9. November 2016
19.00 Uhr, Schloss Elisabethenburg,
Museumscafé
Schlossplatz 1
98617 Meiningen
Eintritt 3,00 €; erm. 2,00 €

Jüdischer Friedhof, jüdische Grabsteine

öffentlicher Vortrag von Dr. Maria Stürzebecher
im Rahmen des Studium Fundamentale der Universität Erfurt

Der jüdische Friedhof befand sich im Mittelalter außerhalb der Stadtmauer, am Moritztor (heute Große Ackerhofsgasse) und damit außerhalb des von Juden bewohnten Gebietes. Wahrscheinlich wurde hier seit der Anfangszeit der Gemeinde bis zur erzwungenen Abwanderung im Jahr 1453 bestattet. Danach wurde der Friedhof eingeebnet und an seiner Stelle eine städtische Scheune und später der große Kornspeicher errichtet. Die Grabsteine verwendete man als Baumaterial im gesamten Stadtgebiet, wo sie bis heute in Gebäuden oder im Straßenbelag aufgefunden werden. Erhalten haben sich auf diese Art etwa einhundert Grabsteine aus der Zeit des 13. bis frühen 15. Jahrhunderts.

Heute sind diese Steine wichtige dingliche Zeugnisse, nicht nur für die jüdische Vergangenheit, sondern auch für die Erfurter Stadtgeschichte. Sie erinnern uns – ganz unmittelbar – an vor langer Zeit verstorbene Menschen, erzählen persönliche Schicksale und geben Einblick in die jüdische Begräbniskultur.

(Veranstalter: Forschungszentrum „Dynamik ritueller Praktiken im Judentum in pluralistischen Kontexten von der Antike bis zur Gegenwart“ an der Universität Erfurt in Zusammenarbeit mit der Begegnungsstätte Kleine Synagoge)



„so wenige, die Herz und Charakter auf dem rechten Fleck hatten“

**Von Menschen in Meiningen,
die den verfolgten Juden beistanden.**

Soiree mit Christoph Gann, Meiningen,
und Ludwig Hauschild, Hollenstedt

Käthe Hauschild nahm sich in Meiningen der verfolgten jüdischen Familie Frühauf an. Dafür wurde sie von der israelischen Gedenkstätte Yad Vashem als „Gerechte unter den Völkern“ geehrt. Der Meininger Buchrevisor Franz Heurich unterstützte seine jüdischen Bekannten und Freunde auch noch, als diese in das sogenannte „Ghettohaus“ ziehen mussten.

Die Veranstaltung im Rahmen der Sonderausstellung zum 150. Jahrestag der Israelitischen Cultusgemeinde Meiningen erinnert an Menschen, die in finsterner Zeit Menschlichkeit zeigten. Ludwig Hauschild, der in Meiningen aufgewachsen ist, bringt persönliche Erinnerungen an seine 1992 verstorbene Mutter ein.

Abb.: Familie Hauschild in den 1930er Jahren (Sammlung Ludwig Hauschild)

(Veranstalter: Meininger Museen)

Montag, 14. November 2016
19.00 Uhr Begegnungsstätte Kleine Synagoge
An der Stadtmünze 4/5
99084 Erfurt
Eintritt frei

Antisemitismus in der arabischen Welt. Fakten und Mythen

Vortrag des Islamwissenschaftlers Michael Kiefer



Seit die Zahl der Flüchtlinge aus arabischen Ländern angestiegen ist, wird vermehrt die Frage diskutiert, ob sich mit dieser Einwanderung auch der Import eines Antisemitismus aus den Herkunftsländern verbindet. Doch wie verbreitet ist der Antisemitismus dort überhaupt, was für Ursprünge hat er und welche Rolle spielt dabei der Israel-Palästina-Konflikt? Der Islamwissenschaftler Michael Kiefer ordnet das Phänomen historisch ein und gibt einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand.

Dr. Michael Kiefer studierte in Köln Islam-, Politikwissenschaften und Philosophie. Er forscht und lehrt derzeit am Institut für Islamische Theologie der Universität Osnabrück unter anderem zu Fragen der Radikalisierungsprävention. Zum Thema Antisemitismus hat er in den vergangenen 15 Jahren mehrere Arbeiten veröffentlicht, darunter die Monografie „Antisemitismus in den islamischen Gesellschaften – Der Palästinakonflikt und der Transfer eines Feindbilds“.

Foto: „Stechen, Jerusalem Intifada“ lautet ein Graffiti an der Wand. Die „Messerintifada“, auf die das Graffiti anspielt, ist eine Welle antisemitischer Angriffe gegen Israel, Quelle dpa

(Veranstalter: Landeszentrale für politische Bildung in Zusammenarbeit mit der Begegnungsstätte Kleine Synagoge)

Donnerstag, 17. November 2016
11.00 Uhr Begegnungsstätte Kleine Synagoge
An der Stadtmünze 4/5
99084 Erfurt
Um Anmeldung wird gebeten.



Workshop des Netzwerkes für jüdisches Leben in Thüringen

zur Vorbereitung der 25. Thüringer Tage
der jüdisch-israelischen Kultur (2017)

In diesem Jahr hat sich die Zahl der Projektpartner, die sich mit eigenen Veranstaltungen an den Kulturtagen beteiligt haben, erneut deutlich erhöht. Damit ist der Kreis derer, die gegen Antisemitismus, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit in einem thüringenweiten Gemeinschaftsprojekt ihre Stimme erheben, weiter gewachsen.

Im Jahre 2017 finden die Kulturtage zum 25. Mal statt. Das soll zu einem besonderen Höhepunkt in der wechselvollen Geschichte der Kulturtage werden. Hierzu sollen erste gemeinsame Überlegungen angestellt werden.

Zur Diskussion steht auch die Struktur der Programme, die von künstlerisch anspruchsvollen Veranstaltungen, wissenschaftlichen Vorträgen, der Veröffentlichung regionalgeschichtlicher Forschungen zur Geschichte der Juden in Thüringen bis hin zur heiteren Unterhaltung reicht.

Eingeladen sind Vertreter der Landesregierung, von Stadtverwaltungen, von Forschungs-, Bildungs- und Kultureinrichtungen, von Vereinen und Verbänden, der politischen Stiftungen, potenzielle Förderer und Sponsoren sowie Repräsentanten der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen.

(Veranstalter: Förderverein Alte und Kleine Synagoge Erfurt e.V. in Zusammenarbeit mit der Begegnungsstätte Kleine Synagoge)

Kinder- und Jugend- veranstaltungen



Dienstag, 1. November 2016
Interkultureller Verein Gera
Werner-Petzold-Straße 10
07549 Gera
Eintritt frei.
Anmeldungen unter 0365 – 7119082
11.00 Uhr Schülervorstellung
13.00 Uhr öffentliche Veranstaltung

Mittwoch, 2. November 2016
Evangelische Grundschule Eisenach
Ernst-Thälmann-Straße 90
99817 Eisenach
2 Schülervorstellungen

Samstag, 5. November 2016
16.00 Uhr Museum FLOHBURG,
Grüner Salon
Barfüßerstraße 6
99734 Nordhausen
Eintritt 5,00 €, Kinder 3,00 €
öffentliche Veranstaltung

Die bubales-Chanukka-Show

Gastspiel des jüdischen Puppentheaters „bubales“ (Berlin)

Mit lustigen Songs und einer ungewöhnlichen Chanukka-Geschichte führen uns die „bubales“ durch ihre Chanukka-Show. Ausgerechnet zur Chanukka-Zeit merkt Familie Lotterstein, dass ihr rothaariger Shlomo mit seinem Schaf Mendel sprechen kann. Das verwundert nicht nur Shlomos Eltern sondern auch seinen Rabbi und seinen Therapeuten. Von Wundern erzählt uns auch die Chanukka-Geschichte, die von Shlomo und Mendel während der Show erforscht wird. Zum Abschluss passiert auch bei den bubales ein unerwartetes Wunder. Die schrille Shamash-Kerzen-Band sorgt mit ihren musikalischen Zwischenauftritten für festliche und heitere Stimmung.

Mit frechen Stoffpuppen, einer ungewöhnlichen Theaterbühne und coolen Songs führen die „bubales“ ihr Publikum durch die bunte Welt der jüdischen Feiertage, Traditionen und Witze. Die „bubales“ sind nicht nur für jüdische Kinder ein spannendes Erlebnis. Auch nichtjüdische Kinder haben ihren Spaß und lernen dabei eine andere Kultur näher kennen. Gelacht wird hier vom Anfang bis zum Ende und das Alter des Publikums fängt mit fünf Jahren an und kann bis 120 gehen.

(Veranstalter: Interkultureller Verein Gera e.V., Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland, Stadtverwaltung Nordhausen in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Alte & Kleine Synagoge Erfurt e.V.)



Donnerstag, 3. November.2016
Synagoge Erfurt
Max Cars Platz 1
99084 Erfurt

Evangelische Grundschule Erfurt
Regierungsstraße 42 a
99084 Erfurt

Projekttag Judentum mit den Evangelischen Grundschulen Apolda und Saalfeld

u.a. mit der bubales-Chanukka-Show, Gastspiel des jüdischen Puppentheaters „bubales“ (Berlin) und dem Ariella Verlag, Deutschlands erstem jüdischen Kinderbuchverlag mit Myriam Halberstam, Verlegerin, Filmemacherin, Autorin und Journalistin



Mittwoch, 16. November 2016
Synagoge Erfurt
Max Cars Platz 1
99084 Erfurt

Projekttag Judentum mit der 4. Jahrgangsstufe der Evangelischen Grundschule Nordhausen

und dem MISRACH-Ensemble (Erfurt)

(Veranstalter: Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland)

Donnerstag, 10. November 2016
11.00 und 12.30 Uhr
Kinder- und Jugendbibliothek
Marktstraße 21
99084 Erfurt

Freitag, 11. November 2016
Christliches Spalatin-Gymnasium Altenburg
Schulstraße 7
04600 Altenburg
Schülerveranstaltungen



Marisha, das Mädchen aus dem Fass

Die Geschichte der Malka Rosenthal

Lesung mit der Autorin Gabriele Hannemann

Es war kein Versteckspiel, aber ein verdammt gutes Versteck. Wo andere Kinder beim Spielen abenteuerlustig für ein paar Minuten hineinkriechen, muss Marisha eineinhalb Jahre ausharren. In einem dunklen Fass! Marisha ist Jüdin und darf nicht gefunden werden.

Dieses Buch erzählt die wahre Geschichte der kleinen Marisha, die ohne Vater und Mutter ganz tapfer sein muss. Wie schafft man das? Und wer hat ihr dabei geholfen?

In kindgerechter Sprache erzählt Gabriele Hannemann von der Flucht aus dem Ghetto, vom Hunger, von der Angst, vom Tod und vom Überleben Marishas bis hin zu ihrer Überfahrt auf der Exodus nach „Eretz Israel“, dem Land Israel.

Mit dieser authentischen Geschichte ermöglicht Gabriele Hannemann Kindern eine kindgerechte, emotional ansprechende und sensible Erstbegegnung mit der Shoah.

(Veranstalter: Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland)



Filme



Donnerstag, 20. Oktober 2016
18.00 Uhr METROPOL Kino Gera
Leipziger Str. 24
07545 Gera
Eintritt 8,50 €, erm. 7,50 €

Sonntag, 23. Oktober 2016
16.15 Uhr METROPOL Kino Gera
Leipziger Str. 24
07545 Gera
Eintritt 8,50 €, erm. 7,50 €

Dienstag, 25. Oktober 2016
18.00 Uhr METROPOL Kino Gera
Leipziger Str. 24
07545 Gera
Eintritt 6,00 € (Kinotag)
**anschließend Filmgespräch
mit dem Kameramann Kaspar Köpke**

Mittwoch, 26. Oktober 2016
19.00 Uhr Kino im mon ami
Goetheplatz 11
99423 Weimar
Eintritt 6,00 €, erm. 5,00 €
**anschließend Filmgespräch
mit dem Kameramann Kaspar Köpke**

Donnerstag, 27. bis Dienstag, 30. Oktober 2016
19.00 Uhr Kinoklub Am Hirschlachufer
Hirschlachufer 1
99084 Erfurt
Eintritt 6,50 €, erm. 5,00 €
**am 27. Oktober anschließend Filmgespräch mit der
Regisseurin Britta Wauer und mit William Wolff**

Freitag, 28. Oktober 2016
16.00 Uhr METROPOL Kino Gera
Leipziger Str. 24
07545 Gera
Eintritt 8,50 €, erm. 7,50 €

Montag, 31. Oktober 2016
16.00 Uhr METROPOL Kino Gera
Leipziger Str. 24
07545 Gera
Eintritt 8,50 €, erm. 7,50 €

Rabbi Wolff

Dokumentarfilm von Britta Wauer (Deutschland 2016)



William Wolff ist Ende 80 und der wohl ungewöhnlichste Rabbiner der Welt.

Der kleine Mann mit Hut wurde in Berlin geboren, hat einen britischen Pass und wohnt in einem Häuschen in der Nähe von London. Immer Mitte der Woche fliegt er nach Hamburg, steigt dort in den Zug und pendelt zu seinen Jüdischen Gemeinden nach Schwerin und Rostock. Samstags nach dem Gottesdienst geht es zurück nach London – es sei denn, er ist bei Verwandten in Jerusalem, auf Fastenkur in Bad Pyrmont oder beim Pferderennen in Ascot. Denn das Leben muss vor allem Spaß machen, findet Willy Wolff.

Mit seiner unkonventionellen Art und seinem herzhaften Lachen begeisterte der Landesrabbiner von Mecklenburg-Vorpommern die Zuschauer bereits in Britta Wauers Publikumshit „Im Himmel, unter der Erde“ (2011), einem Dokumentarfilm über den Jüdischen Friedhof Berlin-Weißensee. Wauers neuer Film zeigt nun den turbulenten Alltag von Willy Wolff und beleuchtet seine bewegte Vergangenheit: Bevor er Rabbiner wurde, war er politischer Korrespondent in London; als Kind floh er mit seiner Familie aus Nazideutschland.

„Rabbi Wolff“ ist nicht nur das Porträt einer faszinierenden Persönlichkeit. Der Film führt auch auf mitreißende Weise in die Welt des Judentums ein und präsentiert uns einen ganz besonderen deutschen Lebenslauf.

(Veranstalter: METROPOL Kino Gera, Kino im mon ami Weimar, Kinoklub am Hirschlachufer Erfurt in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung, der Universität Erfurt, Forschungszentrum „Dynamik ritueller Praktiken im Judentum in pluralistischen Kontexten von der Antike bis zur Gegenwart“ und dem Förderverein Alte & Kleine Synagoge Erfurt e.V.)

Mittwoch, 19. Oktober 2016
19.30 Uhr Museum FLOHBURG
Barfüßerstraße 6
99734 Nordhausen
Eintritt frei



Fritz Bauer. Tod auf Raten

Dokumentarfilm von Ilona Ziok (Deutschland, 2010)

Ein deutscher Staatsanwalt, der in der Bundesrepublik bei seinen Ermittlungen über NS-Verbrechen in die Netzwerke von Alt-Nazis gerät.

Das Psychogramm eines Aufrechten in den 1960er Jahren und einer Nation, die von ihrer Vergangenheit nichts wissen wollte.

Deutsche Geschichte ganz nahe am Abgrund?

Das Zustandekommen der sogenannten Auschwitzprozesse in den 1960er Jahren ist im Wesentlichen auf das beharrliche Wirken des hessischen Generalstaatsanwalts Fritz Bauer zurückzuführen. Mit kriminalistischem Gespür beleuchtet der Film sein Leben und die Umstände seines bis heute rätselhaften Todes im Jahr 1968.

(Veranstalter: Kulturbund für Europa e. V., Büro Nordhausen in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Nordhausen und dem Stadtjugendring Gera e. V.)

Freitag, 28 und Samstag, 29. Oktober 2016
jeweils 19.00 Uhr Kino im mon ami
Goetheplatz 11
99423 Weimar
Eintritt 6,00 €, erm. 5,00 €



Hotline (OmU)

Dokumentarfilm von Silvina Landsmann (Israel/ Frankreich 2015)

Rund um die Uhr sind die Frauen der Hotline für Flüchtlinge und Migranten in Tel Aviv im Einsatz. Sie kümmern sich um die Rechte von Menschen ohne Papiere, geben juristischen Rat, übernehmen Behördengänge und machen Öffentlichkeitsarbeit in eigener Sache.

Die Kamera wirft uns mitten ins Geschehen. Vor einer aufgebracht Menschenmenge setzt sich eine Aktivistin für den Aufenthalt von Flüchtlingen aus dem Sudan und Eritrea ein, die auf dem Sinai von ägyptischen Menschenhändlern verschleppt wurden und nun in Israel gestrandet sind. Sie trifft auf vehemente Abwehr, wird beschimpft und fast tötlich angegriffen. Aber die Organisation muss nicht nur gegen eine fremdenfeindliche Stimmung antreten, sondern auch gegen eine Gesetzgebung, die jeden illegalen Grenzübertritt als Verbrechen ahndet.

Die Flüchtlingsgefängnisse in der Nähe der ägyptischen Grenze werden ständig ausgebaut. Zutritt erhält die Regisseurin nicht. Silvina Landsmann nimmt den Zuschauer mit zu den verschiedenen Schauplätzen – Ämter, Gerichte, die Knesset – und montiert ihr Material so, dass deutlich wird, woraus der Kampf um Menschenrechte besteht: Reden, mobilisieren, dokumentieren, überzeugen.

(Veranstalter: Kino im mon ami in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Alte & Kleine Synagoge Erfurt e. V.)

Donnerstag, 27. und Sonntag, 30. Oktober 2016
19.00 Uhr Kino im mon ami
Goetheplatz 11
99423 Weimar
Eintritt 6,00 €, erm. 5,00 €

Montag, 31. Oktober
bis Mittwoch 2. November 2016
17.00 Uhr Kinoklub Am Hirschlachufer
Hirschlachufer 1
99084 Erfurt
Eintritt 6,50 €, erm. 5,00 €



Café Nagler (OmU)

**Dokumentarfilm von Yariv Barel und Mor Kaplanski
(Deutschland/ Israel 2016)**

Wenn es in der Familie der jungen israelischen Filmemacherin Mor Kaplansky etwas zu feiern gibt, kommt edles Besteck auf den Tisch, das in den 1920ern im legendären Café Nagler benutzt wurde. Das Café war im Besitz der Kaplanskys, bevor die Familie 1925 nach Palästina auswanderte. Vor allem Mors Großmutter Naomi ist begeistert vom „Nagler“ am Moritzplatz, das als Treffpunkt für die Künstler und Intellektuellen der Weimarer Republik gedient habe: Man habe sich zu später Stunde getroffen und den Swingtanz erfunden. Doch als Mor in Berlin ankommt, um die Geschichte des Café Nagler vor Ort zu erkunden, findet sie nur einen verwilderten Park vor – das Gebäude überstand den Zweiten Weltkrieg nicht. Nach ein wenig Recherche ist sich Mor sicher: Das angeblich so legendäre „Nagler“ war kaum mehr als ein nettes Kiez-Café. Wie soll sie das nur ihrer Oma beibringen? Kurzerhand erfindet die Regisseurin ihre eigenen Zeitzeugen...

(Veranstalter: Kino im mon ami Weimar, Kinoklub Am Hirschlachufer Erfurt in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Alte & Kleine Synagoge Erfurt e.V.)

Montag, 31. Oktober
bis Mittwoch, 2. November 2016
19.00 Uhr Kinoklub Am Hirschlachufer
Hirschlachufer 1
99084 Erfurt
Eintritt 6,50 €, erm. 5,00 €

90 Minuten – Bei Abpfiff Frieden

Spielfilm von Eyal Halfon (Israel/ Deutschland 2016)

Schon seit Generationen hat der Nahostkonflikt zwischen Juden und Arabern die Region Palästina fest im Griff. Mehrere Kriege wurden gefochten, Aufstände niedergeschlagen und unzählige Menschen verloren dabei ihr Leben. Trotz jahrzehntelanger politischer Bemühungen scheint die Lage nicht weiter weg vom Frieden sein zu können. Doch nach etlichen Auseinandersetzungen sind die Parteien müde geworden und beschließen gemeinsam, das Problem ein für alle Mal zu beseitigen – in Form eines Fußballspiels. Wer verliert muss das umkämpfte Gebiet endgültig räumen. Aber wo soll das Spiel für den Frieden eigentlich stattfinden? Und welche Nation stellt den Schiedsrichter? So ganz koscher gehen die Vertreter beider Nationen, der Direktor der israelischen Mannschaft (Moshe Ivgy) und sein palästinensischer Kollege Ziad Barguti (Norman Issa), bei ihren Vorbereitungen jedenfalls nicht vor. Ganz zu schweigen von dem Deutschen Herrn Müller (Detlev Buck), der die Israelis trainieren soll. Und ehe der Anpfiff ertönt, sollte noch geklärt werden, wo der Verlierer eigentlich im Anschluss unterkommt.

(Veranstalter: Kinoklub am Hirschlachufer in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Alte und Kleine Synagoge Erfurt e.V.)



Montag, 31. Oktober und Dienstag, 1. November 2016
19.00 Uhr Kino im mon ami
Goetheplatz 11
99423 Weimar
Eintritt 6,00 €, erm. 5,00 €



L´Chaim! Auf das Leben

Dokumentarfilm von Elkan Spiller (Deutschland 2015)

Chaim Lubelski ist 63 Jahre alt, als er sich entscheidet, mit seiner Mutter zusammen in ein Ein-Zimmer-Appartement in ein Altenwohnheim zu ziehen. Er will nicht, dass sie allein leben muss, fühlt sich verantwortlich und will sich um sie kümmern. Er selbst war Zeit seines Lebens immer in der ganzen Welt unterwegs. Er hat viel Geld gemacht, mehr noch verloren. Doch immer gingen ihm seine Eltern über alles. Die Eltern, die das Konzentrationslager überlebt haben und unter dem Trauma litten. Dieses Trauma hat auch Chaim verinnerlicht. Und er nimmt es an. So wie alles im Leben. Der Filmemacher Elkan Spiller ist der Cousin von Chaim und war schon immer von der Geschichte seines nahen Verwandten fasziniert. Er gibt ihm in dem Film den Raum, nicht nur von sich selbst zu erzählen. Denn es geht Chaim gar nicht so sehr um sich selbst. Er redet viel über die Eltern, über ihre Einstellung zum Leben, das Erlebnis der Shoah, die jiddischen Traditionen, die Bürde der ständigen Sorge. Und über seine Verpflichtung, diese Bürde anzunehmen. Im Zusammenspiel von Filmemacher und Porträtiertem ist eine große Vertrautheit spürbar, ohne die ein solch intimer und hochspannender Dokumentarfilm nicht hätte entstehen können.

(Veranstalter: Kino im mon ami in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Alte & Kleine Synagoge Erfurt e.V.)

Freitag, 21. Oktober 2016
19.00 Uhr Schlossmuseum,
Dachgeschoss im Neuen Palais
Schlossplatz 1
99310 Arnstadt
Eintritt frei

mit anschließendem Filmgespräch

Dienstag, 1. November 2016
20.00 Uhr Soziokulturelles Zentrum saalgärten
Saalgärten 1B
07407 Rudolstadt
Eintritt 5,00 €, erm. 1,50 €
mit anschließendem Filmgespräch

Mehr als eine Wahrheit - Fremdes Israel

Film von Ute Reinhöfer (Deutschland 2013)



Israel ist gewiss kein Land, von dem man träumt, wenn man an die unbekannte Fremde denkt. Man verbindet es eher mit dem Nahostkonflikt, den Auseinandersetzungen zwischen Palästinensern und Juden. Manch einer denkt auch gelegentlich an Bethlehem oder Jerusalem, an Orte, die für den Beginn der Christenheit stehen. Und natürlich erinnert man sich an die Bilder, die sich an die Verantwortung der Deutschen richten, angesichts der Ermordung von Millionen.

Eilig als Entdeckungsreisende bietet die Filmemacherin Ute Reinhöfer schlaglichtartig Ausblicke - von den Golanhöhen nach Westen entlang der syrisch-libanesischen Grenze bis zur Mittelmeerküste, von dort nach Süden, und schließlich weiter tief hinein ins Land, in die Wüste Judäa, von wo man, auf der Feste Massada oder am Ufer des Toten Meeres, nach den jordanischen Bergen greifen kann.

(Veranstalter: Förderverein Alte und Kleine Synagoge Erfurt e.V. in Zusammenarbeit mit dem Kulturbetrieb Arnstadt, Schlossmuseum und dem Soziokulturellen Zentrum saalgärten)

Boris Dorfman – A mentsh

Dokumentarfilm von Uwe von Seltmann und Gabriela von Seltmann (Deutschland 2014)

mit Einführung und anschließendem Filmgespräch mit dem
Filmmacher Uwe von Seltmann

Donnerstag, 17. November 2016
18.30 Uhr METROPOL Kino Gera
Leipziger Str. 24
07545 Gera
Eintritt 8,50 €, erm. 7,50 €

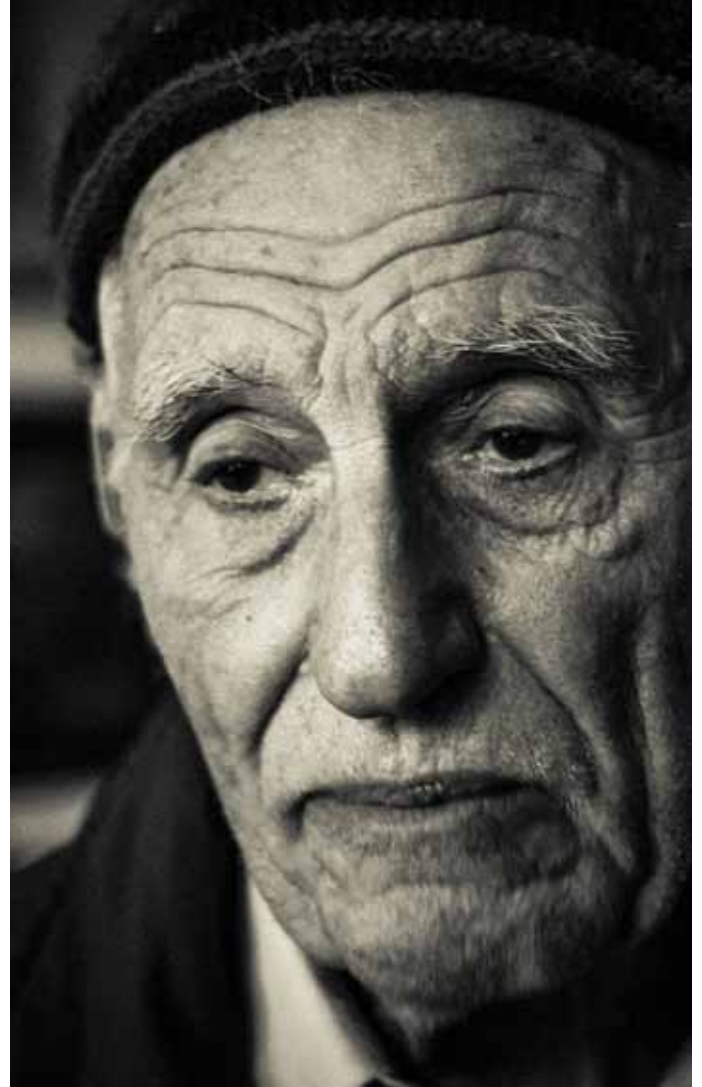
„Er iz a mentsh“ sagte Josef Burg, der letzte der Czernowitzer jiddischen Literaten (1912-2009), über Boris Dorfman.

Mentsh: respekt- und würdevolle Bezeichnung für einen aufrichtigen, vorbildlich handelnden, edlen und besonderen Menschen (so ziemlich das höchste Kompliment, das die jiddische Sprache zu vergeben hat).

„A mentsh“ ist ein radikal jiddischer Film. Er spielt in Lemberg (Westukraine) und ist der erste Teil einer geplanten Jiddisch-Trilogie (Lemberg, Krakau, Berlin oder New York). Lemberg, einst eine multi-ethnische Stadt, war 600 Jahre lang ein Zentrum jüdischen Lebens und der jiddischen Sprache. Im Zweiten Weltkrieg wurde diese einzigartige Kultur zerstört. 75 Jahre nach Kriegsbeginn führt Boris Dorfman zu all den Stätten des Grauens und Orten der Hoffnung, an denen sich die Geschichte der Lemberger Juden widerspiegelt. Der 90-Jährige ist womöglich der letzte Jude in Lemberg mit jiddischer *mameloshn* (Muttersprache) – scheinbar ein Relikt einer untergegangenen Epoche. Doch der Kämpfer gegen das Vergessen lebt in der Gegenwart: Er erinnert an die Vergangenheit, um auf die Zukunft vorzubereiten - als ein „mentsh“, voller Liebe und Empathie.

„Ich bin Boris zum ersten Mal im Juni 2001 begegnet. Seitdem haben wir uns viele Male getroffen, und mit jeder Begegnung ist die Idee gewachsen, einen Film über ihn zu drehen – über die Jahre hinweg haben wir ihn immer wieder mit bescheidenen technischen Mitteln aufgezeichnet. Anfang September 2013 sagte uns seine Frau Betia, dass Boris zunehmend seinen Lebensmut verliere: Er sehe niemanden, der seine Arbeit fortführen könne – sein lebenslanger Einsatz sei vergebens gewesen. Für uns war dieses Gespräch das Signal, endlich unser Filmprojekt in die Tat umzusetzen – es war keine Zeit mehr zu verlieren.“
(Uwe von Seltmann, Regisseur)

(Veranstalter: METROPOL Kino Gera in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Gera und der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Gera)





Ausstellungen



Freitag, 30. September 2016 bis Montag, 01. Mai 2017
Schloss Elisabethenburg, Mittlere Galerie
Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag 10.00 bis 18.00 Uhr
Schlossplatz 1
98617 Meiningen
Eintritt 4,50 €, erm. 3,00 €



Ausstellung

Treue Israeliten – Treue Bürger

Aus der Geschichte der Meiningen Juden

Ausstellung von Christoph Gann

Vor 150 Jahren, im September 1866, gründeten die Meiningen Juden eine eigene Israelitische Cultusgemeinde. Zwei Wochen später trat Georg II. an die Regierung, unter „dessen milden Schatten“ die Blütezeit für die Meiningen Juden begann. Sichtbares Zeichen nach außen war die Weihe der Synagoge (Foto) im Jahr 1883. Fünfzig Jahre später begann unter den Nationalsozialisten die erneute Ausgrenzung, Verfolgung und schließlich Vertreibung und Ermordung der Juden, die auch zum Auslöschen der hiesigen jüdischen Gemeinde führten.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen Originalexponate verschiedener Leihgeber, die vom Leben und Wirken der Juden in Meiningen Zeugnis geben. Erinnert wird zudem an Menschen, die den Juden beistanden.

Eine Führung durch die Ausstellung wird am Donnerstag, dem 24. November 2016 um 15.00 Uhr angeboten.

(Veranstalter: Meiningen Museen)

Donnerstag, 13. Oktober 2016
18.00 Uhr Stadtbibliothek im Bürgerhaus
Nikolaiplatz 1
99734 Nordhausen
Eintritt frei



Ausstellungseröffnung

Shalom, Herr Levi – Jüdisches Leben heute

Fotos von Roman Mordashev (Moskau)

Uwe Heimowski und Andreas Martz lesen aus ihrem gleichnamigen Begleitbuch zur Ausstellung

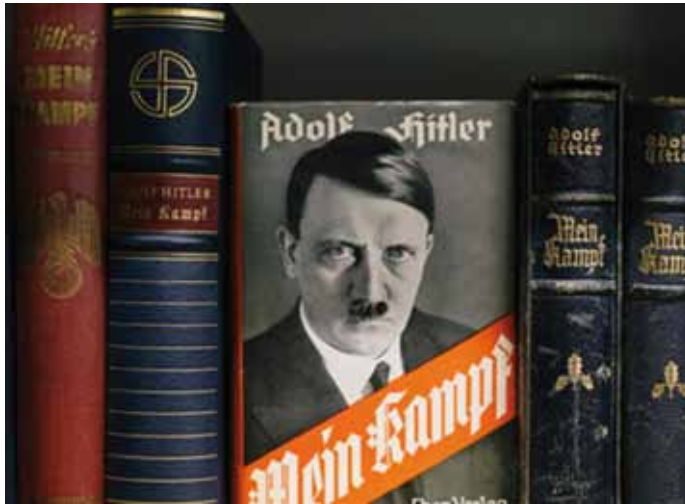
Die Ausstellung ist bis zum 19. November 2016 während der Öffnungszeiten der Bibliothek zu sehen.

Die Arbeiten von Mordashev bestechen durch eine besondere Nähe zu seinen abgebildeten Protagonisten, unterwegs in Me'a Sche'arim, dem ältesten Stadtviertel Jerusalems außerhalb der Altstadt. Die bizarr-magische Wirkung dieser Bilder erzielt der Autor durch die Nutzung eines extrem weitwinkligen Objektivs. Roman Mordashev verfügt über ein feinsinniges Gespür für Kompositionen, die fremd und klassisch zugleich den Betrachter irritieren und bannen.

(Veranstalter: Stadtverwaltung Nordhausen in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Alte & Kleine Synagoge Erfurt e.V.)

Mittwoch, 9. November 2016
19.00 Uhr Begegnungsstätte Kleine Synagoge
An der Stadtmünze 4/5
00984 Erfurt
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag 11.00 bis 18.00 Uhr
Eintritt frei

Montag, 14. November 2016
17.30 Uhr Alte Synagoge
Waagegasse 8
99084 Erfurt
Eintritt frei



Ausstellungseröffnung

Hitlers „Mein Kampf“ - ein (un)gelesenes Buch?

Die Publikation der Kritischen Edition von Adolf Hitlers Buch „Mein Kampf“ zu Beginn des Jahres 2016 erregte große Aufmerksamkeit. Bis 2015 durfte es in Deutschland nicht publiziert werden und so entstanden zahlreiche Mythen zu dem Buch. Der einzige Weg diesen Mythen zu begegnen, ist eine kritische Auseinandersetzung mit Hitlers „Mein Kampf“. Eine dieser Legenden besagt, dass es fast niemand gelesen habe. Aber trifft das überhaupt zu? Studierende und Dozenten des Historischen Seminars der Universität Erfurt sind dieser Frage nachgegangen. In einer Ausstellung präsentieren sie Kommentare zu „Mein Kampf“ aus den 1920er und 1930er Jahren im In- und Ausland, und sie gehen auch der Frage nach, wie gut erhältlich das Buch nach 1945 war.

(Veranstalter: Universität Erfurt, Lehrstuhl für Neuere und Zeitgeschichte und Geschichtsdidaktik in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk „Jüdisches Leben Erfurt“)

Ausstellungseröffnung

»... euch hindert hieran nymandt«

Die Pogrome von Köln und Erfurt 1349

Sonderausstellung vom 15. November 2016 bis 19. März 2017

1349 fanden in ganz Europa brutale Judenverfolgungen statt, tausende Menschen wurden getötet und ganze Gemeinden ausgelöscht.

Ausgerechnet dieser Katastrophe verdankt Erfurt die Bewahrung des Gebäudes Alte Synagoge und den Großteil der präsentierten Objekte im Museum. In Köln wurden nach dem Pogrom in einem Teil des ehemaligen jüdischen Quartiers die Keller der zerstörten Häuser mit dem Schutt verfüllt – und damit quasi für Jahrhunderte konserviert. Bei Ausgrabungen in den vergangenen Jahren konnten unzählige Objekte geborgen werden, die die unterschiedlichsten Aspekte des Lebens einer jüdischen Gemeinde beleuchten. Gleichzeitig zeigen sie eindrücklich die Spuren der verheerenden Gewalt.

Abb: Pogromdarstellung aus der Schedelschen Weltchronik von 1493

(Veranstalter: Stadtverwaltung Erfurt, Geschichtsmuseen)





Führungen, Gedenkveranstaltungen



Mittwoch, 26. Oktober 2016
16.30 Uhr Treffpunkt: Galerie am Schlossberg,
Eingang „Am Durchbruch“
99706 Sondershausen
ohne Teilnehmergebühr

Sonntag, 30. Oktober 2016, 11.00 Uhr
Donnerstag, 3. November.2016, 15.00 Uhr
Treffpunkt jeweils: Obere Possenallee,
gegenüber dem Forstamt
99706 Sondershausen
ohne Teilnehmergebühr

Die Mikwe

Das mittelalterliche Ritualbad der Sondershäuser Juden
Führung mit Bettina Bärnighausen



Schon im Mittelalter lebten Juden in Sondershausen. Neben wenigen schriftlichen Quellen erbrachten archäologische Grabungen mit dem Fund einer Mikwe aus der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts den Nachweis für die Ansiedlung von Juden in vorstädtischer Zeit. Nach dem Pestpogrom von 1349 ist erst am Ende des 17. Jahrhunderts wieder jüdisches Leben in Sondershausen nachweisbar. Im geistigen und im Wirtschaftsleben der Stadt spielten die Mitglieder der jüdischen Gemeinde noch bis zum Ende der Weimarer Republik eine bedeutende Rolle.

Die jüdische Gemeinde von Sondershausen ist während des Holocausts ausgelöscht worden.

Die wenigen bis heute erhaltenen Zeugnisse jüdischen Lebens der Region werden von der Stadt Sondershausen bewahrt und für die Öffentlichkeit erschlossen.

Um 18.00 Uhr findet im Schloss Sondershausen, Rosa Salon, der Vortrag „Die Sondershäuser Mikwe – ein Diskussionsbeitrag zur Neukonzipierung des Mikwe-Raumes“ von Dr. Carsten Liesenberg statt (S.33).

(Veranstalter: Schlossmuseum Sondershausen)

Steine, Namen, Lebenswege.

Rundgang über den jüdischen Friedhof Sondershausen mit Bettina Bärnighausen

Wo die mittelalterlichen Juden, die bis zu den Pestpogromen von 1349 in Sondershausen ansässig waren, ihre Toten bestatteten, ist nicht bekannt. Der heute erhaltene jüdische Friedhof am Spatenberg wurde am Ende des 17. Jahrhunderts angelegt, als sich unter der Herrschaft des 1697 in den Fürstenstand erhobenen Landesherren Christian Wilhelm von Schwarzburg-Sondershausen (reg. 1666–1720) eine jüdische Gemeinde neu zu formieren begann. Die jüngste erhaltene Grabinschrift stammt aus dem Jahre 1939.

Auf Betreiben der nationalsozialistischen Behörden wurde der jüdische Friedhof 1943 als Berggarten zum Verkauf angeboten; da sich bis Kriegsende kein Käufer fand, blieb die Begräbnisstätte vor Entweihung und Zerstörung bewahrt.

Hinweis: Erwachsene männliche Besucher werden gebeten, auf dem Friedhof eine Kopfbedeckung zu tragen. Bei Bedarf werden diese gern bereitgestellt.

(Veranstalter: Schlossmuseum Sondershausen)



Samstag, 5. November 2016
11.00 Uhr Treffpunkt: Galerie am Schlossberg,
Eingang „Am Durchbruch“
99706 Sondershausen
ohne Teilnehmergebühr



Mikwe und Stolpersteine

Rundgang zur Geschichte und zum Schicksal der Sondershäuser Juden mit Bettina Bärnighausen

In Sondershausen wurden 2012 die ersten Stolpersteine verlegt. Sie sind ein Projekt des Künstlers Gunter Demnig. Die Gedenksteine in Form von Pflastersteinen erinnern an die Vertreibung und Vernichtung von Juden, Sinti und Roma, von politisch und religiös Verfolgten, Homosexuellen und „Euthanasie“-Opfern der NS-Diktatur. Die Steine werden im Gehweg vor dem letzten freiwillig gewählten Wohnsitz des Opfers verlegt. Eine Messingplatte auf ihrer Oberseite trägt eine Inschrift mit Namen und Daten zum Schicksal jeder einzelnen Person. Bisher wurden über 35 000 Steine in mehr als 750 Orten in Deutschland und Europa verlegt. In Sondershausen hat Bettina Bärnighausen vom Schlossmuseum die aufwändige Recherche zum Schicksal der Familien übernommen.

Hier erinnern die ersten sechs Stolpersteine an die Familie Simon, die fast vollständig in der Zeit des Holocaust ausgelöscht wurde. Es folgten weitere Steine für die Familien Kaufmann und Schoenlank.

(Veranstalter: Schlossmuseum Sondershausen)

Samstag, 5. November 2016
14.00 Uhr Treffpunkt großer Parkplatz
Krappgartenstraße
99310 Arnstadt
ohne Teilnehmergebühr

Auf den Spuren jüdischen Lebens in Arnstadt

Stadtführung mit Jörg Kaps

Jörg Kaps, Jugendpfleger in Arnstadt, kümmert sich seit knapp acht Jahren um die Familiengeschichten von Juden aus seiner Stadt, die während der Nazi-Zeit ermordet wurden oder aber gerade noch rechtzeitig fliehen konnten. Viele Lebensläufe hat er in dieser Zeit erforscht. „Zunächst war ich am Schicksal der jüdischen Familien interessiert. Aber inzwischen sind die Nachfahren mir für mein eigenes Leben wichtig geworden“, sagt Jörg Kaps. Es entstanden Freundschaften mit Menschen in Süd- und Nordamerika, in Israel und in Europa. Sie alle haben Arnstädter Wurzeln.

Es sind bewegende Schicksale, von denen Kaps erzählt, damit die dunkle Arnstädter Geschichte nicht im Dunkel des Vergessens versinkt.

(Foto: TA © Esther Goldberg)

(Veranstalter: Stadtverwaltung Arnstadt)



Gedenkveranstaltungen für die Opfer der Reichspogromnacht

Mittwoch, 9. November 2016

Erfurt

10.00 Uhr Jüdischer Friedhof

(Veranstalter: *Jüdische Landesgemeinde Thüringen*)

Arnstadt

11 Uhr am jüdischen Gedenkstein Alter Friedhof

(Veranstalter: *Stadtverwaltung Arnstadt*)

Sondershausen

11.00 Uhr Jüdischer Friedhof

(Veranstalter: *Stadtverwaltung Sondershausen*)

Meiningen

12.00 Uhr Denkmal für die ehemalige Synagoge

Mauergasse, Ecke Pulverrasenweg

(Veranstalter: *Stadtverwaltung Meiningen*)

Suhl

15.00 Uhr Oberrathaussaal

(Veranstalter: *Stadt Suhl, Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Rechtsextremismus, Volkshochschule Suhl*)

Weimar - Gedenkstätte Buchenwald

15.30 Uhr Gedenkstein für das jüdische Sonderlager 1938

(Veranstalter: *Gedenkstätte Buchenwald*)

Nordhausen

16.30 Uhr Gedenkstein am ehemaligen Standort der Synagoge
Pferdemarkt

(Veranstalter: *Stadtverwaltung Nordhausen*)

Gera

16.30 Uhr Denkmal für der ehemaligen Synagoge

17.00 Uhr St. Trinitatiskirche Gedenkgottesdienst

(Veranstalter: *Stadtverwaltung Gera, Evangelisch-Lutherische
Kirchgemeinde Gera*)

Apolda

17.00 Uhr Marktplatz

(Veranstalter: *Prager-Haus Apolda e.V.*)

Mühlhausen

18.00 Uhr Jüdischer Friedhof Heinrich-Pfeiffer-Straße,
Fortsetzung in der Synagoge

(Veranstalter: *Christlich-jüdischer Arbeitskreis Mühlhausen*)

Mittwoch, 9. November 2016
15.00 Uhr Oberrathausaal
Marktplatz 1
98527 Suhl

Donnerstag, 10. November 2016
17.00 Uhr Erinnerungsort Topf & Söhne –
Die Ofenbauer von Auschwitz
Sorbenweg 7
99099 Erfurt
Eintritt frei

78. Jahrestag der Pogromnacht von 1938

In der traditionsreichen thüringischen Stadt gibt es seit 1940 keine jüdische Gemeinde mehr. Ihre Mitglieder wurden ermordet oder gingen ins Exil. Symbolisch für die Blüte jüdischen Lebens in Suhl steht der Auto- und Motorradproduzent Simson.

9. November 2016. Was geht uns dieses Datum heute, 78 Jahre später, noch an?

Programm:

- 15.00 Uhr **Begegnung im Oberrathausaal**
Begrüßung durch Oberbürgermeister
Jens Triebel
- 15.30 Uhr **Gang zur Stele für die ehemalige Suhler
Synagoge, schweigendes Gedenken**
El male rachamim und Kaddish
(Jalda Rebling, Anna Adam)
- gegen 16.00 Uhr **Was geht uns heute der 9. November 1938 an?**
Podiumsdiskussion mit Anna Adam,
Stephan J. Kramer und Oberbürgermeister
Jens Triebel
- 18.00 Uhr **Von Sepharad nach Ashkenas und zurück**
Konzert mit Chasanin Jalda Rebling und
Paula Sell (Akkordeon)
- danach **Gesprächskreis im Oberrathausaal**

*(Veranstalter: Stadt Suhl, Bündnis für Demokratie und Toleranz
– gegen Rechtsextremismus, Volkshochschule Suhl)*



78 Jahre nach den Pogromtagen im November 1938

Thematische Führung durch die Sonderausstellung Erfurt– Auschwitz zur Erinnerung an David und Willy Wiemokli

Am 9./10. November 1938 holten SS- und SA-Männer 30.000 Männer im Deutschen Reich, die Mitglieder jüdischer Gemeinden waren oder jüdische Wurzeln hatten, aus ihren Wohnungen, misshandelten und deportierten sie in Konzentrationslager. Unter den 189 Männern, die aus Erfurt in das KZ Buchenwald gebracht wurden, waren auch David Wiemokli und sein Sohn Willy. Fünf der Erfurter starben in Buchenwald an den Misshandlungen, weitere später an den Haftfolgen.

Als die Wiemoklis am 26. November 1938 nach Hause entlassen wurden, weigerte sich Willy Wiemoklis bisheriger Arbeitgeber, der Kaufmann Hans Türck, ihn weiter zu beschäftigen. Deshalb war er mehr als dankbar, als er im Januar 1939 bei Topf & Söhne Arbeit fand und seinen seit 1933 arbeitslosen Vater wieder finanziell unterstützen konnte. Nur Monate später, im November 1939, begann dieses Unternehmen mit der Lieferung von Leichenverbrennungsöfen nach Buchenwald und in andere Konzentrationslager.

Foto: Nach dem Pogrom vom 9./10. November 1938 verhaftete jüdische Männer auf dem Appellplatz des Konzentrationslagers Buchenwald.

(Veranstalter: Erinnerungsort Topf & Söhne)

Donnerstag, 10. November 2016
18.00 Uhr Synagoge
Jüdenstraße
99974 Mühlhausen
Eintritt frei

Freitag, 11. November 2016
9.00 Uhr an fünf Stellen der Stadt
99510 Apolda



Führung durch die Synagoge

mit Mitgliedern der **AG Offene Synagoge am Evangelischen Schulzentrum Mühlhausen**

Seit 1987 gab es Bemühungen um die Restaurierung des Gebäudes, das am 9. November 1998 wieder eingeweiht werden konnte. Es ist aber seit längerer Zeit geschlossen. Mit Unterstützung durch die Jüdische Landesgemeinde Thüringen, das Stadtarchiv Mühlhausen, das städtische Tourismus Büro und andere Partner haben sich 17 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 9 bis 11 des Evangelischen Schulzentrums auf Führungen in der Mühlhäuser Synagoge vorbereitet.

(Foto: Die Synagoge in Mühlhausen)

Um 19.00 Uhr beginnt in der Synagoge die Veranstaltung „Best of Bible“ – Schüler des Evangelischen Schulzentrums Mühlhausen lesen biblische Texte aus dem Tanach, begleitet von der Musikerin Annette Nötzold. (S. 23)

(Veranstalter: Evangelisches Schulzentrum Mühlhausen in Zusammenarbeit mit dem Christlich-Jüdischen Arbeitskreis Mühlhausen)

Verlegung von Stolpersteinen durch den Aktionskünstler Gunter Demnig

Im Mai 2008 wurden durch den Kölner Aktionskünstler Gunter Demnig die drei ersten Stolpersteine vor dem Prager-Haus Apolda verlegt. Inzwischen befinden sich 55 Stolpersteine auf dem Stadtgebiet von Apolda.

Am 11. November 2016 werden 5 weitere Stolpersteine verlegt. Es handelt sich um eine jüdische Frau, drei Personen als „Euthanasie“-Opfer und ein russisches Zwangsarbeiterkind.

Der Junge hat mit seiner Mutter Anna im Lager „Große Aue“ (etwa 500 Personen) gelebt, während Vater Ssemen in einem anderen Lager „Promenadengarten“ untergebracht war.

Die drei „Euthanasie“-Opfer mit psychosozialen Erkrankungen hatten ein oder zwei Verlegungen hinter sich, bis sie in der Tötungsanstalt Pirna-Sonnenstein vergast wurden.

Die Jüdin Minna Salinger war die Ehefrau des Kaufmanns Eugen Salinger, der zusammen mit seinem „arischen“ Kompagnon Otto Becker in bester Lage von Apolda ein großes Kaufhaus führte. 1936 wurde es zugunsten des Nicht-Juden arisiert. Die Eheleute hatten zwei Söhne (von denen einer als Soldat Opfer des Ersten Weltkrieges wurde) und eine Tochter. Nach der Arisierung zog das Ehepaar nach Dresden, wo Ehemann Eugen 1937 verstarb. Minna Salinger wurde mit ihrer Schwester Julie, die eine bekannte Dresdner Politikerin war, 1942 in das Ghetto Theresienstadt deportiert, wo beide infolge der unmenschlichen Haftbedingungen starben.

(Veranstalter: Prager-Haus Apolda e.V.)



Veranstalter und Veranstaltungsorte (Kontakte in alphabetischer Reihenfolge):

3K – Die Theaterwerkstatt

Unter der Linde 7
99974 Mühlhausen
fon: 03601/ 44 09 37
mail: post@3k-theaterwerkstatt.de
web: <http://3k-theaterwerkstatt.de/>

AG Jazzmeile

z. Hd. Herrn Thomas Eckardt
Hardenbergweg 69
07745 Jena
fon: 03641/ 60 26 78
fax: 03641/ 60 26 78
mail: info@jazzmeile.org
web: <http://www.jazzmeile.org/home.html>

Altes Spital „Spittel“

Kuratorium zur Sicherung der Interessen des
Vereinigten St. Georg- und St. Jacobs Stift e.V. Arnstadt
Kohlenmarkt 8 (Büro)
99310 Arnstadt
mail: info@spital-arnstadt.de
web: <http://www.spital-arnstadt.de/>

Begegnungsgruppe Judentum, Jena

c/o Frau Roswitha Krause
Binswangerstr. 18
07747 Jena
fon: 03641/ 37 31 60
mail: rosw.kr@gmx.de

Begegnungsstätte Kleine Synagoge

An der Stadtmünze 4/5
99084 Erfurt
fon: 0361/ 65 51 666
mail: kleinesynagoge@erfurt.de
web: <http://juedisches-leben.erfurt.de/>

Bürgerhaus Nordhausen

Nikolaiplatz 1
99734 Nordhausen
fon: 03631/ 69 62 66
fax: 03631/ 69 68 72 67
mail: hildegard.seidel@nordhausen.de

Bürgerzentrum Cruciskirche

Crucisstraße 8
99706 Sondershausen
fon: 03632/ 82 87 767
mail: info@foerderverein-cruciskirche.de
web: <http://www.foerderverein-cruciskirche.de>

Christlich-Jüdischer Arbeitskreis

c/o Pfarrer Teja Begrich
Lutterothstraße 16
99974 Mühlhausen
fon: 03601/ 40 57 15
fax: 03601/ 40 55 82
mail: muehlhausen-nicolai@kirchenkreis-muehlhausen.de

Erinnerungsort Topf & Söhne - Die Ofenbauer von Auschwitz

Sorbenweg 7
99099 Erfurt
fon: 0361/ 655 16 81
mail: topfundsoehne@erfurt.de
web: <http://www.topfundsoehne.de>

Europäisches Informations-Zentrum Thüringen

Regierungsstraße 73
99084 Erfurt
fon: 0361/ 37 92 960 oder 37 92 961
fax: 0361/ 37 92 969
mail: eiz@tsk.thueringen.de
web: <http://www.thueringen.de/th1/eiz>

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Gera

Gemeindehaus
Talstraße 30
07545 Gera
fon: 0365/ 80 0 12 65
mail: trinitatis-gera@gmx.de
web: <http://www.ev-kirchenkreis-gera.de>

Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland

Augustmauer 1
99084 Erfurt
fon: 0361/ 78 97 18 11
fax: 0361/ 78 97 18 99
mail: info@schulstiftung-ekm.de
web: <http://www.schulstiftung-ekm.de>

Evangelische Stadtakademie „Meister Eckhart“ Erfurt

Allerheiligenstr. 15
99084 Erfurt
fon: 0361/ 56 61 701
mail: a.fincke@eebt.de
web: http://www.eebt.de/de/region_nord.html

Evangelisches Kirchspiel Mühlhausen

Kristanplatz 1
99974 Mühlhausen/Thüringen
fon: 03601/ 81 29 01
fax: 03601/ 81 69 44
mail: info@kirchenkreis-muehlhausen.de
web: <http://www.kirchenkreis-muehlhausen.de>

Evangelisches Schulzentrum Mühlhausen

Friedensstraße 16
99974 Mühlhausen
fon: 03601/ 40 69 20
fax: 03601/ 40 69 229
mail: gymnasium@evsz.de
web: <http://evsz.schulstiftung-ekm.de>

FLOHBURG – Das Nordhausen Museum

Barfüßerstraße 6
99734 Nordhausen
fon: 03631/ 47 25 680
mail: flohburg@nordhausen.de
web: <http://www.nordhausen.de>

Förderkreis Erinnerungsort Topf & Söhne e. V.

c/o Erinnerungsort Topf & Söhne -
Die Ofenbauer von Auschwitz
Sorbenweg 7
99099 Erfurt
mail: Ruediger.Bender@uni-erfurt.de

Förderverein Alte & Kleine Synagoge Erfurt e.V.

Bahnhofstraße 27/28
99084 Erfurt
fon: 0361/ 76 48 590
fax.: 0361/ 26 57 564
mail: mail@synagogenverein-erfurt.de
web: www.synagogenverein-erfurt.de

Friedrich-Ebert-Stiftung

Landesbüro Thüringen
Hermann-Brill-Haus
Nonnengasse 11
99084 Erfurt
fon: 0361/ 59 80 20
mail: info.erfurt@fes.de
web: <http://www.fes-thueringen.de>

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Liberales Forum Weimar
Stauffenbergstraße 5
99427 Weimar
fon: 03643/41 53 83
mail: matthias.purdel@freiheit.org
web: <http://www.freiheit.org>

Initiative Kommunales Kino Erfurt e.V.

Kinoklub am Hirschlachufer
Hirschlachufer 1
99084 Erfurt
fon: 0361/ 64 22 194
mail: post@kinoklub-erfurt
web: <http://www.kinoklub-erfurt.de>

Interkultureller Verein Gera

Werner-Petzold-Str. 10
07549 Gera
fon / fax : 0365/ 71 19 082
mail: ikvgera@gmx.de
web: <http://www.ikv-gera.de/ikvwp>

Israel-Laden En Gedi

Biengäßchen 12
95028 Hof
fon: 09281/14 02 67
mail: info@israelladen.de
web: <https://israelladen.de>

Jüdische Landesgemeinde Thüringen

Juri-Gagarin-Ring 16
99084 Erfurt
mail: info@jigt.org
web: <http://www.jigt.org>

Katholische Pfarrgemeinde St. Lorenz Erfurt

Pilse 30
99084 Erfurt
fon: 0361/ 56 24 921
fax: 0361/ 55 07 34
mail: info@st-lorenz-erfurt.de
web: <http://www.st-lorenz-erfurt.de>

Katholisches Forum im Bistum Erfurt

Farbengasse 2
99084 Erfurt
fon: 0361/ 65 72 370
fax: 0361/ 65 72 374
mail: Kath.Forum@Bistum-Erfurt.de
web: <http://www.bistum-erfurt.de/kath.forum>

Kommunales Kino im mon ami

Goetheplatz 11
99423 Weimar
fon: 03643/ 84 77 45
web: <http://www.monami-weimar.de/2601.html>

**Konrad-Adenauer-Stiftung
Politisches Bildungsforum Thüringen**

Andreasstraße 37b
99084 Erfurt
fon: 0361/ 65 49 10
fax: 0361/ 65 49 111
mail: kas-thueringen@kas.de
web: <http://www.kas.de/thueringen>

Kulturbetrieb Arnstadt, Schlossmuseum

Schlossplatz 1
99310 Arnstadt
fon: 03628/ 60 29 32
fax: 03628/ 48 26 4
mail: schlossmuseum@kulturbetrieb.arnstadt.de
web: <http://www.kulturbetrieb.arnstadt.de>

Kulturbund für Europa e. V., Büro Nordhausen

Wilhelm-Nebelung-Str. 39
99734 Nordhausen
fon: 03631/ 53 66 86
mail: info@kulturbund-nordhausen.de
web: www.kulturbund-nordhausen.de

Landeszentrale für politische Bildung Thüringen

Regierungsstr. 73
99084 Erfurt
fon: 0361/ 37 92 701
fax: 0361 / 37 92 702
mail: heike.hartmann@tsk.thueringen.de
web: <http://www.lzt-thueringen.de>

Meininger Museen

Literaturmuseum Baumbachhaus
Burggasse 22
98617 Meiningen
fon: 03693/ 50 28 48
mail: kontakt@meininger-museen.de
web: <http://www.meininger-museen.de/pages/literatur.php>

Meininger Museen

Museum im Schloss Elisabethenburg
Schlossplatz 1
98617 Meiningen
fon: 03693/ 50 36 41
mail: kontakt@meininger-museen.de
web: <http://www.meininger-museen.de/pages/schloss.php>

METROPOL Kino Gera

Leipziger Str. 24
07545 Gera
fon (Kasse): 0365/ 20 44 84 60
mail: info@metropolkino-gera.de
web: <http://www.metropolkino-gera.de>

Museum Tabakspeicher

Bäckerstraße 20
99734 Nordhausen
fon: 03631/ 98 27 37
mail: tabakspeicher@nordhausen.de
web: <http://www.nordhausen.de>

Other Music Academy

Ernst-Kohl-Str. 23
99423 Weimar
fon: 03643/ 85 83 10
fax: 03643 - 80 48 36
mail: oma@othermusic.eu
web: <http://othermusicacademy.eu>

Prager-Haus Apolda e.V.

PHV - Geschäftsstelle SCHALOM
Ritterstraße 19
99510 Apolda
fon: 036453/ 12 17 12
mail: prager-haus-apolda@gmx.de

Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen e. V.

Käthe-Kollwitz-Str. 6
07743 Jena
fon: 03641/ 44 94 32
fax: 03641/ 42 65 53
mail: vorstand@rosa-luxemburg-stiftung-thueringen.de
web: <http://www.th.rosalux.de>

Schillerhaus Rudolstadt

Schillerstraße 25
07407 Rudolstadt
fon: 03672/ 48 64 76
fax: 03672/ 48 64 71
mail: schillerhaus@rudolstadt.de
web: <http://www.schillerhaus-rudolstadt.de>

Schloss Ettersburg

Am Schloss 1
99439 Ettersburg
fon: 03643/ 74 28 420
fax: 03643/ 74 28 446
mail: info@schlossettersburg.de
web: <http://www.schlossettersburg.de>

Schlossmuseum Sondershausen

Schloss 1
99706 Sondershausen
fon: 03632/ 62 24 20
fax: 03632/ 62 24 10
mail: schlossmuseum@sondershausen.de
web: <http://www.sondershausen.de>

Soziokulturelles Zentrum saalgärten Rudolstadt

Saalgärten 1b
07407 Rudolstadt
fon: 03672/ 48 64 50
fax: 03672/ 48 64 59
mail: info@saalgaerten.de
web: <http://www.saalgaerten.de>

Stadtbibliothek Rudolstadt

Schulplatz 13
07407 Rudolstadt
fon: 03672/ 48 64 20
mail: stadtbibliothek@rudolstadt.de
web: <http://www.stadtbibliothek-rudolstadt.de>

Stadtmuseum Gera

Museumsplatz 1
07545 Gera
fon: 0365/ 83 81 471
fax: 0365/ 83 81 473
mail: stadtmuseum@gera.de
web: <http://www.gera.de>

Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt

Domplatz 1
99084 Erfurt
fon: 0361/ 655 15 55 oder 655 15 54
mail: bibliothek@erfurt.de
web: <http://www.erfurt.de>

Stadt- und Regionalbibliothek Gera

Puschkinplatz 7
07545 Gera
fon: 0365/ 838 33 51
fax: 0365/ 838 33 55
mail: info@biblio-gera.de
web: <http://www.biblio-gera.de>

Stadtverwaltung Arnstadt

Markt 1
99310 Arnstadt
fon: 03628/ 74 56
fax: 03628/ 74 58 00
mail: info@stadtverwaltung.arnstadt.de
web: <http://www.arnstadt.de>

Stadtverwaltung Erfurt

Kulturdirektion, Jüdisches Leben Erfurt
An der Stadtmünze 4
99084 Erfurt
fon: 0361/ 655 16 66
fax: 0361/ 655 55 72 21
mail: altesynagoge@erfurt.de
web: <http://juedisches-leben.erfurt.de/jl/de>

Stadtverwaltung Gera

Kornmarkt 12
07545 Gera
fon: 0365/ 83 80
fax: 0365/ 83 81 901
mail: info@gera.de
web: <http://www.gera.de>

Stadtverwaltung Meiningen

Kulturreferat
Schlossplatz 1
98617 Meiningen
fon: 03693/ 45 46 50
fax: 03693/ 45 46 56
mail: kultur@meiningen.de
web: <http://www.meiningen.de>

Stadtverwaltung Mühlhausen

FD 2.2 Kultur/ Veranstaltungsmanagement
Ratsstraße 25
99974 Mühlhausen
fon: 03601/ 45 22 31
fax: 03601/ 45 21 57
mail: buenger-kultur-soziales@muehlhausen.de
web: <http://www.muehlhausen.de>

Stadtverwaltung Nordhausen

Amt für Kultur und Tourismus
Neues Rathaus
Markt 15
99734 Nordhausen
fon: 03631/ 696 414
fax: 03631/ 696 430
mail: kulturamt@nordhausen.de
web: <http://www.nordhausen.de/index.php>

Stadtverwaltung Sondershausen

Fachbereich 3 - Kultur
Markt 7
99706 Sondershausen
fon: 03632/ 62 24 01
fax: 03632/ 62 27 65
mail: kultur@sondershausen.de
web: <http://www.sondershausen.de>

Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora

99427 Weimar
fon: 03643/ 43 00
fax: 03643/ 43 01 00
mail: sekretariat@buchenwald.de
web: <http://www.buchenwald.de/nc/896>

**Theater & Philharmonie Thüringen GmbH
Bühnen der Stadt Gera**

Theaterplatz 1
07548 Gera
fon: 0365/ 82 79 0
mail: info@tpthueringen.de
web: <http://www.tpthueringen.de>

Theater Rudolstadt

Anger 1
07407 Rudolstadt
fon: 03672/ 45 00
fax: 03672/ 45 02 921
mail: service@theater-rudolstadt.com
web: <http://www.theater-rudolstadt.de>

Universität Erfurt

Nordhäuser Str. 63
99089 Erfurt
fon: 0361/ 73 70
fax: 0361/ 73 75 009
mail: praesidiumsbuero@uni-erfurt.de
web: <https://www.uni-erfurt.de>

Villa Rosenthal JenaKultur

Mälzerstraße 11
07745 Jena
fon: 03641/ 49 82 71
mail: villa.rosenthal@jena.de
web: <http://www.villa-rosenthal-jena.de>

Das Programm im Internet:
<http://www.juedische-kulturtage-thueringen.de>

Veranstaltungen und Ausstellungen in

**Apolda,
Arnstadt,
Erfurt,
Gera,
Jena,
Meiningen,
Mühlhausen,
Nordhausen,
Rudolstadt,
Sondershausen,
Suhl und
Weimar**

herausgegeben vom

Förderverein Alte & Kleine Synagoge Erfurt e. V.

Kontakt:

Caroline Fischer

(Projektleiterin)

Bahnhofstraße 27/28

D-99084 Erfurt

fon: 0049/ (0)361/ 76 48 590

mobil: 0049/ (0)152/ 33 66 79 66

fax: 0049/ (0)361/ 26 57 564

mail: mail@synagogenverein-erfurt.de

web: www.synagogenverein-erfurt.de

fb: www.facebook.com/juedischesLebenThueringen

Änderungen vorbehalten